

+H

corpus: ReF.MLU

language-area: restbairisch

language-region: ostoberdeutsch

language-type: oberdeutsch

genre: T

medium: Druck

time: 16,2

reference: Seite, Zeile

corpus-signle: F038, V-Aab-T2,D

text: Mo\$couoia der Haupt\$tat in Rei\$\$en/ durch Herrn Sigmunden Freyherrn zu Herber\$tain [...] zu\$amen getragen. Sambt des Mo\$couiter gepiet/ vnd \$einer anrainer be\$chreibung vnd anzaigung/ in wen \$y glaubens halb/ mit vns nit gleichhellig. Wie die Pot\$chafften oder Ge\$anten durch \$y emphanen vnd gehalten werden/ \$ambt zwayen vnder\$chidlichen Rai\$en in die Mo\$qua.

text-author: Sigmund Freiherr von Herberstein

text-type: CB

assignment_quality: Z2

hoffmann_wetter_nr: HW 607

library: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

library-shelfmark: 4H RUSS 180/31

date: 1557

place: Wien

text-place: -

printer: Michael Zimmermann

edition: -

size: -

language: fnhd

literature: -

notes-transcription: Die Texteingabe erfolgte unter Berücksichtigung einer bereits vorhandenen Transkription des Bonner-Frühneuhochdeutsch-Korpus. Alle Inhalte bildlicher Darstellungen einschließlich Bildüberschriften und -unterschriften bleiben unberücksichtigt.

abbr_ddd: HerbMos

extent: FnhdC: 013,01 bis 040,30; compl: 040,31 bis 045,48

extent-size: FnhdC: 16.183 WF; compl: 3047 WF

@H

- F038-001,01 Moscouia derHaupttat in Reiffen durch Herrn Sigmun=
 F038-001,02 den Freyherrn zu Herberftain Neyperg vnd Gueten=
 F038-001,03 hag Obriften Erbcamrer vnd öbriften Erbtruckhfeffen in Kärntn Römifcher zu Hungern vnd Behaim
 Khü.May é Rat Camrer vnd Prefi=
 F038-001,04 denten der Nideröfterreichifchen Camer zufamengetragen Sambt des Moscouiter gepiet vnd feiner
 anrainer befchreibung vnd anzaigung in wen fy glaubens halb mit vns nit gleichhellig Wie die Potfchafften oder Gefanten
 durch fy em=
 F038-001,05 phangen vnd gehalten werden fambt zwayen vnder=
 F038-001,06 fchidlichen Raifen in die Mosqua Mit Rô.Khü May.gnad vnd Priuilegien Getruckht zu Wienn in
 Ofterreich durch Michael Zimmerman in S Anna Hoff 1557 Sigmund Freyherr zu Herberftain Neyperg vnd Guetenhag
 Obrifter Erbcamrer vnd öbrifter Erbtruckfeß in Kärntn é wüncft dem güettigen Lefer glückh vnd hayl NACHdem vil
 von den örttern derwelt fo ge
 F038-001,07 gen Mitternacht gelegen gefchriben vñ gefagt haben fonderlich von den gepürgen vnd vrfprungen der
 namhafftñ flüffen auch der Völcker fitn vnd wesen vnd als hieuoer etliche Potfchafftñ von Kay
 F038-001,08 fer Maximilian hochloblichifter gedechtnuß zu dem Großfürften in die Mosqua gefandt worden die
 vil wunderbarlichs auch et=
 F038-001,09 lichs vnglaublichs dauon gefagt So fich dann begeben das mir auch aufgelegt ward in dieselben Landt
 Poln vnd Litn zu Khü=
 F038-001,10 nig Sigmunden vñ in die Mosqua zu Bafilio demGroßfürften in Potfchafft zuraisen Hat herr Matheus
 Lang Cardinal zu Saltz
 F038-001,11 purg ain hochberümbter erfarnen vnd geliebter Herr mich ernst=
 F038-001,12 lichen angesprochen vnd ermont was warhafft derfelben Land ort zuerjndern das ich auf folch

ermonen auch funft für mich felb mit vleiß gethon vnd mit dem besten so ich vermügt verzeichnet derhalb zu meiner widerkhunfft hat ermelter Herr Cardinal bey dem Kayfer in meinem beifein erworben auffser feines beifein mich in meiner verrichtung nit zuhörn das also befchehen Aber nach absterben Khayfer Maximilians durch yetzigen Römifchen Khü=

F038-001,13 nig Ferdinanden é meinen allergenedigten Herrn bin ich aber

F038-001,14 mals an die ort verordent vnd mir fonderlichen beuolhen vnd auf gelegt mich neben der Khay May gefandten Graf Leonharden Nugarolis des Glaubens Ceremonien vnd ander des volckhs fittn vnd gebrauch auch des Landes gelegenheit zuerkündigen darauf ich des so hievor verzeichnet von newem erforscht vnd erjn=

F038-001,15 dert welches ich dann mit vil zeügen dermassen gleich bestendig befunden dasselb für ain gwißhait angenommen So ich dan nach erzellung meiner handlung vnd erjnderung erfaren der Khay May é vnd dem herrn Cardinal dieselben angenam vnd gefellig hab ich des alles hochftgedachter jetziger Römifchē Khü May é Lateinifch zuegeschriben vnd also in Druckh khomen das von vil gelertn gelobt auch pald durch etliche in das Wällifch gleicher=

F038-001,16 massen in den druckh gebracht das Lateinifch zu Baß zwaymal von newem durch mich in etlichen gemert auch in etlichen gebef=

F038-003,01 fert gedruckht vnnd zu Franckfurt in der Meß oder gemainen Marckt groffe anzal verhandlt deren man noch an vil ortn fuecht vnd nit bekhomen mag der vrfachen bin ich auf etlicher freundt er=

F038-003,02 fuechen bewegt worden den gemainen Teütschen die nit Latein khünnen vnd doch begierig fein dergleichen fachen ainen grundt zuwissen in Teutfsche sprach zu bringen Vnd wiewol ich zuuor vnd hernach vil weite raifen alles in anfehlichen Potfchafft ge=

F038-003,03 thon hab Als von Khayfer Maximilian zu Khünig Cristiern in Denmarckht zu den Chur vñ Fürsten Mentz Sachffen Bran=

F038-003,04 denburg vnd zwayen gebrüdern Hertzogen zu Mechelburg an ainer Raiß auch Saltzburg Eyftet Bayrn etliche mal in die Aidgnoschafft vnd dan gehn Hungern So aber der Guettigift Khaifer Maximilian starb durch mein Vatterlandt dz Hertzog=

F038-003,05 thū Steyr durch Venedig Ferrar Bononia Rō vñ Neapolis zu Pherdt vō dan in Hispaniē geschifft Sardinien Minoricā dan Jbitzam vnd Maioricam mit grosser vngeftūme antroffen her=

F038-003,06 wider durch Franckreich Piomont Mailandt Breffa Beern Vincentz vñ durch das Friaul anhaims Aber von yetziger Rom Khü May é Khünig Ferdinanden meinem Allergenedigten Herrn villmal in Hungern vnd Behaim villmal in Poln vnd Litthn auch zu Teutfschen Fürsten danzu dem Großmechtigften vnd Glückhafftighen Suleyman Türggischen Khaifer gefandt worden von deren Landtortn der Völckher fitten vnd gewonhai/ten ich nichts geschriben vmb des willen das vil Ehrliche auch berueme vnd gelerte dafelbsten gewest vnd täglichen fein dauon lautter beschriben das ich denselben fūrgreifen foll erkhē ich mich nit darfür aber von den ortn dahin hievor als zuglauben deren die dauon geschriben haben khainer khomen ist vnd noch wenig khumen hab ich aus beuelch vnd treuer vermonung des so ich gefehen vnd von villn in einhälliger bestättung erindert in

F038-003,07 gmain khundt thuen wellen Verhoff wer an die ort mit fueg khu

F038-003,08 men wirdt mügen oder von denen die der ortn herkhumen das der oder die aus difem meinem vertzaichnen vrfach haben ain ge=

F038-003,09 wiffers zuerindern damit man doch das so lang verporgen gewest in menigclchs gewiffe wissenhait bringen müge so aber in meiner beschreibung vil fāl befunden werden als in der Jartzal nach der Welt beschaffung vnd anders so ich aus derselben ort geschicht be

F038-003,10 fschreibung genomen vnd herein gesetzt welle ain treuer Leser die fachen verstē das ich in ertzellung des so ich dafelbsten her hab in nichte verändern auch die gewiße vnd jren Jrthumb an tzaigen wellen zu folcher erkündigung haben mich die Lateinifch vnd Windifch sprachn vafft geholffen vnd mich deß ergetzt des ich in meiner Jugent derhalbē beschwärt bin worden wañ vmb der Windifchen sprach willen Von vnerfaren vill bekhümerliche wort hören muessen wie mich dan etlich auch der Latein halben dergleichen jrs vermainens spötlichen ain Doctor genent des ich mir doch für ain Ehr angenommen wan ich mich des wirdig er=

F038-003,11 kent hette vñ mit vil andern spizigen wortn die mich aber von den sprachen nie abgezogen fonder wo ich vrfach gefunden dieselben ze reden mich nit geschichen oder geschämbt weil ich es ainem an=

F038-003,12 dern für Ehr vnd wolstand geachtet Vnd hat gleichwol dife ar=

F038-003,13 bait mir neben meinem taglichen dienst vnd alter des ich nun in ainemvndfibenztigsten Jar bin etwas mühe aber allermait die beschwārnuß zuerteutfschen geben weil ich meines täglichen diensts halben so mir vertraut nit bequeme zeit gehalten mügen offter zuerfehen damit das alles besser geteutschet vnd zierlicher gestelt wår worden Bitt derhalb alle menigclch denen dife mein arbeit wie fy dann ist fürkhomen mag Sy wellen die zum guetten annehmen vnd außlegen vnd sich meiner müefa=

F038-003,14 men erfahrung zu jrem peßtn gebrauchen nit zuar=

F038-003,15 gem khern vnd außlegen dan ich das von gmai=

F038-003,16 nes nutz wegen gleichwol schlechtlich aber getreulich zusamen getragen hab Mosqua wirdet Teütsch auch Reiffifch gleich aber auf Latein Moscouia genant die Haupttat der Reiffen in Scythien desselben Großfürsten macht vnd gepiet sich verr in die leng vnd weit er=

- F038-003,17 ftreckt Die zubefchreiben wird ich müeffen vil örter gegen Mitternacht gelegen be=
 F038-003,18 rüren die den Voreltern auch denen fo zu vnfern zeiten dauon gefchriben nit wol bekant fein gewelt mit denfelben ich nit allenthalben gleich hellen wird das gefchiecht nit darumb das ich mir damit vil zueziehen vnd die andern ftraffen wolte Sunder weyl ich erflich auß Khaifer Maximilians vnd zum andern maln jetziges meines Allergenedigten Herrn Ferdinanden Röm zu Hungern vñ Behaim é Khúnigs beuelch dafelbft hin als Potschafft gefandt worden das Lannd vnd Stat Mosqua vnd vil jrer fitten vnd gebrauch gefehen gleichwol das merer doch nit auß aines zehen oder zwaintziger anfügen Sunder auß viler inn baiden Raifen gleichformig anfügen erjnnert vnd befunden darzue mir die Windifche die man in Latein auch nach dem Reiffifchen Slauonifch sprach nent welche fich dann mit der Reiffifchen oder Moscouitifchen vergleicht vil hilff gethon Darumen ich nit allain von hō=
 F038-003,19 ren fagen funder als der es zum thail felbs gefehen hat khundtschafft geben mag vnd das nit mit hochgefetzten funder offnen gemainen Teütschen worten den nach khomenden zu gedächtnuß darthuen vnd befchreiben wöllen Dann als gemainglich ain yegliche zung jr sonder außfprechen hat Also auch die Reiffen die jre Puechftaben dermaffen fetzen die vns Teutſchen gantz frömbd vnd vn bekant fein auß zufprechen Wer dann auf daffelb nit fein aufmercken hat der mag von khainem der orten heerkhomenden oder wiffenden jchtes recht erfra=
 F038-003,20 gen noch erjnnert werden Derhalb hab ich auch in difer befchreibung die Reiffifche Nāmen der Stet Fluß Orte Perſonen vnd andere ſtuckh nit vnbedacht wie fy die außfprechen gefetzt vnd mich der gebraucht Darumb ich auch im anfang ain bericht thuen wöllen wie man die Puechftaben fetzen vnd darnach außfprechen folle damit der Lefer ſich deſter paß vnd leichter vnd ye merers dardurch erfragen oder erjndern wirt mügen Baſilius wiewol der Namen auf Reiffifch nit mit dem B funder mit ainem Puechftaben der ain mitter auffprechen hat zwifchen dem B vnd F dieweil derfelb namen bey vns auch gemain iſt vnd mit dem B befchriben wirdet hab ich khain ānderung in demfelben Namen machen wöllen C fo ainem H furgeſetzt wird außgeſprochen wie wir Teütschen des in ge=
 F038-003,21 brauch fein vnd nit wie etlich ander Nationen das iſt nahend als mit ainem K doch linder als Chlinowa Chan Chiow Chlopigerod Wann aber dem C ain Z nachgeſetzt fo wirt es auch der Teutſchen art nach außgeredt als Czeremiffa Zer=
 F038-003,22 nigo Zilma Zunkhaß G wird gemainglich wie auch Behaimiſch für ain H außgeſprochen als wann man ſchreibt Jugra volga fo ſpricht man Juhra volha J wirt öfter nahend ainem G außgeſprochē als Jauſa Jaroflaw Jamiña Dar
 F038-003,23 umben fo derfelb Puechſtab dermaffen ſol außgeſprochen werden hab ich zu erkant=
 F038-003,24 nuß denfelben dermaffen Y fetzen laſſen Th wo wir die zwen Puechſtaben brauchen fo fetzen fy dafür Ph als der Nam Theodor ſchreiben vnd ſprechen fy Pheodor W wirt in gar vil worten im anfang in der mitte auch zu leſt gefetzt Jft das mittl zwifchen B vnd F vnd müeß dafür außgeſprochen werden Darumb fo derfelb Puechſtab außgeſprochē wirt der alfo W gefetzt als Wolodimer Wlaſlaw Worothin Dwina Otkokhow Roſtow Darumb ſol der Lefer fein aufmerckhen haben will er anderſt ſolche wort verſtändig auffprechen RVSSIA lateiniſch wird zu Teütsch Reiffen genant woheer der Namen khumbt fein mancherlay mainung Etliche ſprechen von Ruffo der ain Brueder des Lech aines Fürſten in Polln welcher der Reiffen Landtffürſt gewefen fein ſol dauon fy den Namen genumen oder vberkhumen hetten Andere vermainen von ainem alten Flegkhen oder Stātlein Ruffo genant nit verr von Großneugarten gelegen Aber etliche von der praunſchwartzen farb deſſelben volckh Vil fein die vermainē das der namen Roxolania in Ruſſia verwendt ſey worden Dife mainungen all hal=
 F038-003,25 ten die Reiffen nit für gegründet funder ſprechen das Ruſſia vor zeitten Roſſeya ge=
 F038-003,26 haiffen habe als nach jrer ſprach ain zerſträet oder aufgeſäet volck das vermainen fy auch mit dem zubekreffigen das jr Nation nindert gar beyeinander funder allenthalben mit andern vndermiſcht iſt Es khum nun der Namen Ruſſia von wem er wölle So werden alle die Reiffen genant die ſich der Slauonifchen oder Windifchen ſprach gebrauchen vnd den Chriſtenlichen glauben vnd Ceremonien nach gebrauch vnd ordnung der Khriecken halten Nach jrer ſprach werden fy Ruſſy Lateiniſch Rutheni vnd Teütsch Reiffen genandt vnd fein in fo ain groſſe menig erwachſſen das fy alle eingemiſchte völkher vnd Nationen eintweder aufgetriben oder zu jren fitten gezwungen haben alfo das fy jetzmal all in gemain Reiffen ge=
 F038-003,27 nent werden Die Slauonifch das iſt die Windifch ſprach welche jetzo gemainlich aber nit recht Schlaunifch genent wird geht feer weit Dann derfelben ſprach gebrauchen ſich die Dalmatiner Boſſner Chrabaten Jſterreicher zeucht ſich lang nach dem Adria
 F038-003,28 tiſchen Mör hintzt an das Friauler Land Dife ſprach reden auch die Carſter fo La=
 F038-003,29 teiniſch Carni vnd Venedigifch oder Wälhiſch Carſſy genent werden Jtem die Crainer Khärner vntzt an die Traa deßgleichen die Steyrer vier meil vnterhalb Grätz dann nach der Muer hinab biß an die Donaw darnach vber die Traa vnd Saw Die Myfy Seruy Bulgary welche wir jetzo in gemain die Siruen vnd Rätzen nennen vnd andere völkher biß gar gen Conſtantinopl Darnach die Be=
 F038-003,30 ham Lauitzer Schleſier Märher die Winden an der Waag vnd vil der völkher von der Waag hindan in Hungern die Poln die Reiffen dartzue die Circaffen in fünfſſ pergen genant am Schwartzten Mör fo man Lateiniſch Pontum nennt wonhafft Noch fein etliche nach der Elb ab die zerſträet ligen vnd Dörffer haben als vberbleibling der Wenden die derfelben ortn etwan gewont habē die alle bekeñen ſich Slauen fein Die Teutſchen aber haben im brauch alle

die so die Slauonisch sprach reden Wenden Winden oder Windische on vnderfchid zu nennen so ge=

F038-003,31 brauchen sich auch diser sprach in schriftten vnd im Gottesdienst die Moldauer vnd die andern anraynenden Wallachen wiewol dieselben ain andere sprach in gemain haben Vil wöllen mit schriftten darbringen das Macedonia auch die Slauonische sprach die man Syruisch der orten nent für jr Muettersprach ye gebraucht vnd noch brauchen Reiffen geraichen nahend an das Sarmatisch gebürg nit verr von Crackaw vñ nach dem fluß Tyras den die der orten wonend Niffter neñen hintzt an Pontum Euxinū das man fonstn das schwartz oder auf Wälhisch das größer Mör nent vñ dann hinüber an das wasser Boristhenes auf Reiffisch Nieper genent aber vor etlich jarn hat der Türckh Weiffenburg so man auch Moncastro nent am gmund des fluß Tyras gelegen so dem Voyuoden in der Molda zugehört eingenumen So hat der Tartarisch Khūnig Reiffisch im Precop aber Lateinisch Taurica ge

F038-003,32 nant vber den Nieper gegriffen dafelbsten weit vnd prait alles verhört vnd zway Schloß erpaut das ain Oztakhow genant das nit verr von des Niepers gmund ligt vnd der Türck yetzmals auch jnnhat Also das auf den heütigen tag zwischen bayder fluß des Niffter vnd Nieper biß an das Mör grosse vñ weite wüeste land fein Vnd als man nach dem Nieper vber sich raifet khumbt man wider in Reiffen gen Circas so gegen dem Nidergang der Sonnen gelegen von dannen gen Caynow vnd Chiow da vor zeiten der Reiffen hauptstat gewesen auch der Fürsten sitz vnd das Regiment gehalten worden Dafelbsten vber den Nieper ist das Fürstenthumb Sewera genant ist noch besetzt vnd bewont Wo man dann gleich gegen dem Auf=

F038-003,33 gang von dannen ra[...]ft khumbt man zu dem vrsprung des gar nambhafften fluß Tanais vñ fürter von denselben flüssen ainen weitten weg hinab da die zway wasser Occa vnd Volga das man Griechisch Rha nent zufamen fließen Dafelbsten vber die Volga oder Rha erstreckt sich das Reiffenland an das Mör gegen Mitternacht vnd am herwider raifen geraicht es an die völkher dem Khūnigreich Schweden zugehörig auch an Finland volgends an Leiffland Sameitn die Maß vnd dann wider an Poln vnd daneben ab hintzt an das Sarmatisch gebürg In dem gantzen getzirgkh fein nur zwey Land außgenumben Lythen vnd Sameiten die der Römi=

F038-004,01 fchen Khirchenordnung in der Religion anhangen vnd hat yedliches fein sprach Gleichwol fein gar vil der Vnderthanen derselben Fürstenthumber vnd in Lythen auch in der Hauptstat der Wilda die Reiffen fein Es fein drey Fürsten yetzo der Reiffen der erst ist der Fürst in der Mosqua der den größern thail derselben inn hat Der ander ist der Großhertzog in Littn Der drit ist der Khūnig in Poln gleichwol ist yetzmals Poln vnd Littn vnder ainem Herrn Von dem anfang diser Nation haben fy nit anders dann wie die hernachuol=

F038-004,02 gende jarbeschreibungen anzaigen Nemblich das Slauonisch volck fey auß der Nation Japhet vnd hab sich bey der Donaw niedergelassen da yetzmals Hunger=

F038-004,03 land vnd Bulgarñ vnd fein derselben zeit Norci genent gewest vnd von dann auß fein fy zersträt vnd außgefäet worden haben die namen nach den Landen bekumen Als die in Märhern von dem fluß der March ander Czechi das fein Behaim Crabaten Bieli Siruen Chorothoni die bey der Donaw gewont vnnd von Wallachen veriagt vnd fein khumen an die Weixl vnd Lechi von jrem Fürsten Lecho genant worden dauon auf heüttigen tag die Poln Lechi genant werden Aber ander Littn Mafouithn Pommern etlich haben am Nieper gewont da yetzo Chiow steet Poleni genant Ander Drewliani die wonetn nuer in wäldern Dann etlich an den wassern Dwina vnd Peti genant Dregouici die Polewtzani bey dem fluß Polta derin die Dwina fellt So fassen auch etlich bey dem See Jlmen genant die haben Grofneugarten erobert vnd jnen ainen Fürsten mit namen Gostomiff ge=

F038-004,04 setzt So woneten auch an den flüssen Deßna vnd Sula Seueri oder Sewerfkhy genant Ander ob den vrsprungen der Volga vnd Nieper genent Chriuitzi der=

F038-004,05 selben Hauptschloß vnd Stat was Smolensco Souil fagen jre geschichtschreiber Wer ertlichen der Reiffen Herr gewest ist zweifelich fy haben khaine puechstaben gehabt vnd nit schreiben khunen damit fy jre geschichten zu gedächtnuß hetten bringen mügen Als Khū Michael zu Constantinopl die Slauonischen Puechsta=

F038-004,06 ben im 6406 Jar von anfang der welt zuraiten in Bulgarn geschickt dann hat man das so nit allain derselben zeit sich zuegetragen sonder auch von den alten an getzaigt worden in die schriftten zubringen angefangen Auß demselben befindt man das ain volck Coferi genant von den Reiffen Tribut genumen haben Nemblich von yeglichem hauß ain pälgle oder heutle der Vech oder Grabwerchen Der=

F038-004,07 gleichen ain volck die Varegi follen vber fy geherfcht haben Wer aber die Coferi gewest fein findt man nichts allain den Namen Dergleichen hab ich von Vare=

F038-004,08 gen nichts mügen erjndern Als aber fy die Reiffen das Teutisch Mör so man La=

F038-004,09 teinisch Baltheum vnd die Teutschen den Peld nennen Also auch das Preiffisch vnd Leiffendisch Mör des auch der Reiffen Herrschafft von dem Schwedischen gepiettaillet Varetzkhoie morye nennen Hab ich lang gedacht die Varegi wären Schweden Preiffen oder Dennen der Nachparfchafft nach gewest So hab ich mich feid erjndert das ein gar ansehnliche Stat Wagria genant die durch die Wenden bewont nahend vmb Lubegkh vnd das Hertzogthumb Holstain gewest vnd das Mör nach jrer sprach darnach genent worden vnd denselben namen nach=

F038-004,10 mals bey den Reiffen erhalten Zu dem das die Wandali oder Wennden derselben zeit vaß mächtig gewest vnd mit der sprach vnd fitten sich mit den Reiffen verglichen Derhalben bewegt mich zuglauben das die Reiffen vmb des willen vil lieber vnd eher dann von andern frömbder sprach vnd fitten zu Herrschafften genomben vnd beruefft haben Als nun etwan die Reiffen von wegen des Fürstenthumbs zwiträch=

- F038-004,11 tig vnd gantz widerwärtig gegen einander entzündt vnd aufrürig worden hat Go=
 F038-004,12 ftomiff der weife man der auch zu Neugarten in großem anfehen gewest fein Rat geben Sy follen zu
 den Varegern vmb die drey gebrüeder die dafelbsten groß ge=
 F038-004,13 acht gewest schickhen damit fy das Regiment oder Regierung annâmben des Rat man geuolgt vnd die
 drey gebrueder fein auf solch erfuechen khumen vnd das ge=
 F038-004,14 piet zwischen einander außgetailt RVRICK namb das Fürstenthumb Großen=
 F038-004,15 garten vnd setzt sich gen Ladoga das 36 meil vnder Großneugartten ligt SINAVS blib zum Weiffenfee
 Der TRVWOR aber namb das Fürstenthumb Plefco vñ wont im Stätlein Swortzoch Dife drey brüeder rüembten sich jren
 vrsprung von Rom zu haben von denen auch der großFürst Basilius zu dem ich geschickt was fein her=
 F038-004,16 khomen zuhaben fûrgab Difer dreier gebrüeder eingang gen Reiffen fol nach jren schriftten beschehen
 fein im Jar von anfang der welt 6370 die zwen fein on leibs
 F038-004,17 erben abgestorben vnd der vberbeliben Rurikh hat alle Fürstenthumben an sich ge=
 F038-004,18 numben vnd die Schlösser vnd Stet zwischen seinen Freünden vnd Dienern auß gethailt Nach seinem
 absterben hat Er fein Sun IGOR verlassen den Er sambt sei=
 F038-004,19 nem Reich beuolhen hat ainem feinem nächften Freund OLECH genant der dann vil anrainender
 Herrschafften erobert auch gar in Griechen gezogen Constanti=
 F038-004,20 nopl belegert Als der33 Jar geregiert hat er mit feinem fueß an feines abgestorb=
 F038-004,21 nen Roß khopf gestoffen ist durch ain vergiffts thier gepiffen worden vnd dauon gestorben Nach
 absterben des Olech hat Jgor sich gen Plefco verheyrat zu ainer genant OLHA vnd das Regiment an die hand genumen
 vnd mit feinem Khriegs=
 F038-004,22 uolck weitter verruckt biß gen Heracleam vnd Nicomediam khumen darnach Er vberwunden worden
 vnd geflohen von Maldito der Drewlianer Fürsten an dem ort Corefto genant erschlagen vnd dafelbsten begraben worden
 Sein Sun SWA=
 F038-004,23 TOSLAW den er gar jungen verlassen darumb Er auch das Regimt nit verrichten mügen hat fein
 Mueter Olha an feiner stat folches verricht Zu derfelben schickten die Drewlianer zwaintzig Potten mit folcher werbung
 das fy sich jrem Fürsten ver=
 F038-004,24 herayten wolte die Olha hat die Potten lebendig begraben lassen vnd fy jre leut zu den Drewlianern
 abgeuerttigt mit folchē beuelch Souerr fi Sy zu jrer Frauē vnd Fürstin haben wollen follen fy merere vñ ehrlichere Potten
 zu jr senden Pald haben fy Fünffzig fûrnemblicher gefannt die fy in ainem Pad alle verprend Vnd wider jre gefante zu
 den Drewlianern außgefertigt denen anzusaigen Sy khâme daheer mit beuelch fy follen Met oder dergleichen trankh vnd
 anders so zu jres Haußwiert begengknuß notdürfftig fey zueberaiten Als fy zu denen khumen hat fy jren abge=
 F038-004,25 ftorbnen Man beclagt die Drewlianer betrunckhen gemacht vnd deren 5000 er=
 F038-004,26 schlagen vnd alßdann wider gehn Kyow verruckt jr Hör verlamblt wider die ge=
 F038-004,27 zogen die vberwundene den flüchtigen nachgerugkt hintzt an die beueftigung diesel=
 F038-004,28 ben ain gantzes Jar belegert dann die fachen zu thaiding komen vnd hat von jnen ain Tribut als
 nemblichen von jeglichem Hauß drey Tauben vnd drey Spergken begert vnd genumen denselben hat fy fewrwerch
 angebunden vnnd fliegen lassen die fein widerumben zu jren gewonten Heufern geflogen vnd damit das Schloß oder Stat
 angezündet welche daraus geflohen fein erschlagen gefangen oder ver=
 F038-004,29 khaufft worden Als fy alle der Drewlianer beueftigungen erobert damit jres Manns tod gerochen vnd
 sich wider gen Kyow gekhert im Jar nach der Welt be=
 F038-004,30 schaffung 6463 Jft fy in GriechenLand gezogen Vnd zu der zeit Khûnig Han=
 F038-004,31 fen zu Constantinopel hat fy die Tauff angenumben vnd jren namen OLHA ver=
 F038-004,32 khert vnd HELENA genennt durch den Khûnig hoch verehrt worden wider an=
 F038-004,33 haimb gezogen Vnd ist die erst vnder den Reiffen Christin als jre geschichten inn halten vnd ist der
 Sonnen zuegegleicht Dann als die Sonn die Welt alfo hat sie die Reiffen mit dem Christlichen glauben vnd liecht erleicht
 Jren Sun aber SWA=
 F038-004,34 TOSLAW hat fy niehe zur Tauff bewegen mügen Alspald aber der feine Jar erreicht hat er tapfer aller
 khriegsarbeit sich vnderfangen khain gefehrlichkhait ge
 F038-004,35 schichen in den Veldzügen khainerley fachen zuuerhinderung ja auch khain khuch=
 F038-004,36 gefchierr mit fûeren lassen Sonder hat sich meniglich mit gefelchtē fleisch benûe=
 F038-004,37 gen muessen So hat er sich mit feinem Satl vnder feinem haupt auf der Erden li=
 F038-004,38 gund benuegt Er vberwand die Bulgaros vnd ist gar an die Donaw gezogen zu PEREASLAW hat er
 feinen sitz oder stuel gehalten Sprach zu feiner Mue=
 F038-004,39 ter vnd Râthen das ist mein gefaß in mitten meiner Reich Aus Griechen wird man mir bringen
 Panodokhi Gold Silber vnd Wein vnd manicherlay frucht Aus Hungern Silber vnd Pferd Aus Reiffen Schora Wax Hônig
 vnd Knecht Sein Mueter sprach zu jm ich wird gleich sterben laß mich begraben wo du wilt Am dritten tag darnach
 starb sie die ist durch WOLODIMER jren Eningkl von jrem Sun SWATOSLAW der auch nunmals getaufft was vnder
 die Heiligen gezâlt vnd der aindlefft tag Julij jr zu feyren benennt worden Swatoslaw der nach der Mueter das Regiment

geführt hat die Fürstenthum=

F038-005,01 ber außgethailt feinen Khindern dem IEROPOLKH Kyow dem OLECH die Drewlianer dem WOLODIMER Großneugarten dann die Neugartner haben aus anraitzung aines Weibs DOBRINA genannt denselben Volodimer zu ainem Fürsten erworben Da zu Neugarten was ain Burger oder Jnwoner mit namen CALVWTZA der khlain der hete zwo Töchter DOBRINA vnd MALVSCHA die letffter was im Frawenzimer der Olha oben vermeld dieselb Malufcha hat der Swatoflaw geschwengert vnd den Volodimer von jer gezeugt Als Swatoflaw seine Khinder verfehen ist er in BVLGERN gezo=

F038-005,02 gen PEREASLAW belegert vnd erobert BASILIO vnd CONSTANTINO den Khünigen abgefagt die aber haben jre Potten geschikht fridens halben zu handeln damit fy auch erindern möchten wieuul der volgks hette dann fy willig wären den Tribut nach der anzahl seines volgkhs zugeben das geschach aber mit li=

F038-005,03 ften dann so pald die zwen Khünig des erinnerten versambleten fy jr Khriegsuolgkh vnd do die zway Hör aneinander anfigtig worden erschragkhen die Reiffen von der Griechen menige da aber Swatoflaw seine leut forchtamb sahe spricht Jch siech khain platz darauff wir mit fueg steen mügen Das Reifferland aber den vein=

F038-005,04 den volgen zulassen hab ich mir in mein gemuet niche genumben Sonder das ich ritterlichen wider fy streitten aintweder sterben oder groffe ehr damit haimbbringen wil Dann so ich Ritterlichen streit vnd vmbkhome erlang ich ain ewigen löblichen Namen Wo ich aber flühe ain ewige schand vnd schmach haben müeste So ich dann mit der menig der veind vmbgeben bin gebürt mir nit zufliehen Jch will vest steen mein Kopf für mein Vatterland am ersten spitz darsetzen Dem antworten seine Khriegsleut wo dein Haupt dafelbsten werden auch vnser Heubter sein Also sein fy behertzend worden die veind angriffen vnd gefigt vnd das Griechen=

F038-005,05 land verwüest darüber haben die andern Griechischen Fürsten zu jme geschikht mit Gold vñ Panedogkhen fenfften wollen das er aber veracht vñ nit angenommen So die aberkhlaider vnd wehrn oder waffen geschikht die hater angenommen darüber sprachē die Griechen zu jren Khünigen Ein solchen tugentlichen Khünig begern wir auch zuhaben dem nit das Gold sonder Waffen liebten Swatoflaw nachete Constantinopel die Griechen haben sich mit großem Tribut entlediget vnd den von jren gemerkhen bracht den hat CVRES ein Fürst der PICENIGEN im Jar nach der beschaffung der Welt 6484 mit hinderlistem vmbracht vñnd aus desselben Hiernschallen ein Tringkhgefäß gemacht mit Gold beschlagen vnd mit puechstaben darein setzen lassen dise maynung Fremdbes fuechend hat das seine verlorn Als Swatoflaw tod was hat sich seiner Obristen ainer SWADOLT genant gen Khiow zu IAROPOLKHEN gefüegt vnd den bewegt das er seinen Brüder OLEG vertreiben soll vmb das er jm seinen Sun LVTAM getöd hette Jaro=

F038-005,06 polkh hat sich bewegen lassen den khrieg wider seinen Brueder geführt vnd desselben volgkh die Drewlianer geschlagen Der Olegnamb die flucht auf ain beueftigung aber die seine wolten den nit einlassen vnd ist in ainem gedreng vber ein prugken ab gedrungen worden vnd jr vil auf jne gefallen vnd also verdorben Wie Jaropolkh die beueftigung erobert seinen Brueder gefucht vnd vnder den andern toden Cör=

F038-005,07 pern gefundē Als jne der zu geficht bracht spricht er Swadolt siech das haftu be=

F038-005,08 gert vnd ließ den begraben Da WOLODIMER der ander Brueder folliches ver=

F038-005,09 namb hat er aus Großneugartē die flucht zu den Waregen vber Mör genommen Also hat Jaropolkh seinē Stathalter in Großneugarten gesetzt vnd ist ain ainiger Herr der Reiffen worden WOLODIMER ist mit hilff der Wareger wider khomen seines brueder Stat=

F038-005,10 halter veriaigt vnd seinem Brueder entfaigt Dann er wuffte das sein Brueder den Khrieg wider sich führen wurde Jn mittler zeit schickt Wolodimer zu ROCHWO=

F038-005,11 LOCHDA dem Fürsten zu PLESCO der auch auß Waregen dahin komen was vnd begert desselben Tochter ROCHMIDAM zum Eelichen Weib die aber wolt den Volodimer vmb das er nit Eelich geborn was nit Sonder den Jaro=

F038-005,12 polkhn des fy verhoffend gewest er wurde pald vmb fy werben vmb folches abschla=

F038-005,13 hen hat Volodimer den Rochuolochda bekhriegt vnd den mit zwayen Sūnen er=

F038-005,14 schlagen vnd die Rochmida mit gwalt genommen nachmals wider seinen brueder gen KHIOW geruckht Jaropolkh aber hat jme nit getrawt dem zubegegnen sich in KHIOW enthaltē Volodimer weil er Khiow belegert schickht sein haimblichen Potten zu BLVD der des Jaropolgkh seines brueders jnderifter Rat gewest den hat Volodimer seinen vatter genent vnd an jn begert weg vñ maß zufinden seinen brued^s zutöten Der BLVD hat sich des erpotten Gibt also dem Volodimer den Rat soll die Stat Kyow bearbeiten seinem herrn aber dem Jaropolkhn geraten Er soll in der Stat nit bleiben wañ vil der feinen waren nun zu Volodimer gefallen Dem folgt der Herr vnd ist außgefallen gen RHODEN an das wasser IVERSA gelegen geflohen verhoffend dafelbsten vor seinem brueder sicher zusein Nach eroberung KHIOW hat Wolodimer sich für RHODEN gelegert vnd seinen brüeder lang behaucht Als aber das Volckh erhungert vnd nit weiter halten mügen dann so be=

F038-005,15 wegt da BLVD seinen Herrē Er soll sich mit seinem Brüed^s der vil sterckher dañ er war befriden vñ verainigen Dem Volodimer aber empeut der BLVD er welle jme seinen Brueder paldt vbergeben vnd zuebringen Jaropolkh hat seinem vntrewen Rath geuolgt vnd sich seinem Brueder ergeben dermaßen was er jme auß gnadē gäbe wöll er daran erfettigt vnd zufrieden sein Solche thāding was von beiden tay=

F038-005,16 len angenommen Darumben vermant der BLVD seinen Herrn sich paldt zu sei=

- F038-005,17 nem Brueder zuuerfüegen ein ander auch des Jaropolkhen Rath mit namen WA=
 F038-005,18 RESCO der widerrieth das dem ward nicht geuolgt vnd wie Jaropolkh zu seinem Bruder gieng waren
 zwē Wareger zu der Thür verordent vnd Volodimer schaut zu dem fenster auß haben die zwen den Jaropolkh erschlagen
 Nach folchem hat Volodimer seines ermordten Brueders weib die ain Khriechin was zu seinem wol=
 F038-005,19 luft gebraucht welche auch Jaropolkh ehe dann er fy geelicht ain Clofterfraw ge=
 F038-005,20 schwängert hette Difer Volodimer hat vil abgötter zu Khiow eingefetzt dem Obriften ain Sil=
 F038-005,21 brens haubt auff einen hültzen Pottich machen lassen PERVN Die andern VS=
 F038-005,22 LAD CORSA DASWA STRIBA SIMÆRGLA MACOSCH genant denen er dañ geopffert die zuuor
 CVMERI gehayffen habē Volodimer hat von der Rochmida geborn ISOSLAW IAROSLAW vnd SEWOLD auch zwo
 Töchter Von der Griechin SWATOPOLCH Vō der Behaimin den SA=
 F038-005,23 SLAV Von der andern Behaimin den SWATOSLAW STANISLAW Von der Bulgarin BORIS vnd
 CHLEB SO het er noch im hohen Schloß dreyhundert in Bielograd gleichermaßen dreyhundert in Beroftow vnd Selwi
 zwaihundert beyfchlaffweiber Als nun Volodimer on mániglichs verhinderung ain ainiger Herr der Reiffen gewest ist feind
 von vil orten Potfchafften zu jme ge=
 F038-005,24 fchickt worden Jetzlicher begert den zu seinem glauben zubewegen Dergleichen hat er auch seine
 Potfchafften an vil örter außgefchickt Sich allerlay glauben zu erindern vnd sich dann entschlossen den Chriftenglaubē
 nach der Khriechifchen art anzunehmen Schickt seine Potfchafften zu BASILIO vnd CONSTANTI=
 F038-005,25 NO den Künigen gen Constantinopl begerē derfelben Schwester Anna zu ainem Eelichen Gemahl
 fo wolt er dann sambt allen den feinen den Chriftlichen glauben annemen vnd widerkheern CORSVN vnd alles anders fo
 er in Khriechenland jnnen hette das was erlangt vnd zeitvnd der platz gen CORSVN benant dahin fein die zwen Künig
 vō Constantinopl vnd Volodimer khomen in der Tauf hat Vo=
 F038-005,26 lodimer feinen Namen verändert vñ BASILIVS genant worden die Hochtzeit ist da zumall vollendet
 Corfun sambt andern wider abgetreten wie dann beredt was Das ist gefchehen als man von anfang der Welt gefchriben
 hat im 6469 Jar Von dañen an ist Reiffen im Chriftenlichē glauben beliben Dife Anna ist im 23 Jar nach gehalten
 Hochzeit gestorben Der Volodimer aber starb im vierten jar nach feinē Gemahl der hat die Stat WOLODIMER zwischen
 der waffer Wol=
 F038-005,27 ga vnd Occa erpaut von feinem namen alfo genent vnd das Haubt vnd Fürften Gefäß der Reiffen
 dahin verordent Er ist auch als ein Apofel vnder die heiligen gestelt vnd der fünffzehend tag Julij den zu Ehrn benent
 worden Nach Wolodi=
 F038-005,28 mers Tod haben sich die gebrüeder feine Sün gefpalten villerley von wegē der her=
 F038-005,29 fchung fürgenomen vnd gekhriegt alfo welcher der Mächtiger vnd ftergcker ge/=
 F038-013,01 weft hat die mindern verdruckt vnd gar außgejagt Als Volodimer von wegen der Anna die Tauff
 angenommen im 990 Jar Al=
 F038-013,02 fo auch der MIESCO in Poln von wegen Dobrowkha des Boleflai Fürften in Be
 F038-013,03 haim Tochter im 965 Auch Jagello großFürst in Litten von wegen Hedwigen Künig Ludwigs zu
 Hungern vñ Poln Tochter Der aber vberkam das Künigreich Poln mit feiner Praut im 1383 Jar SWATOPOLCH der das
 Fürftenthumb zu Khiow mit gwalt vberkhommen hat Leut verordent die feine zwen Brüder Boris vnd Chleb vmbrachten
 die feindt auch gehailigt worden vnd jre namen verkhet der ain Daudid der ander Ro=
 F038-013,04 man genant deren feyer ist der 24 tag Julij Alle weil die gebrüeder alfo in stritt ge=
 F038-013,05 ftanden ist nichts der gedechtnuß wirdigs durch fy gehandelt worden es wolte dañ ainer vil verrät-
 tereyen haimblich nachstellen gleichñereyen vnd ainhaimfche krieg hören WOLODIMER des Sewaldē Sun mit dem
 zunamē Monomach hat das Reif=
 F038-013,06 fen Land widerumben in ain Herrfchafft vnder sich bracht der hat nach jm verlaffen etlich stuck
 damit noch auffheuttigen tag die Fürften des Reifferlands wann die in das Regiment treten geziert worden der starb im
 6633 Jar Seine Sün vnd Enickel haben nichts der gedechtnus wierdigs verricht hintzt auff die zeit des Geor=
 F038-013,07 gen vnd Bafilij Die dann der Tartarifch Künig Batti im streit erschlagen vnd die Stet Volodimer
 Mosqua vnd ain groffen tayl des Reiffenlands verprent vñ verhört hat Von derfelben zeit das ist von den 6745 Jar hintzt
 an den Bafilium bey dem ich in Potfchafft gewest feind alle Regierende Fürften der Reiffen der Tat=
 F038-013,08 tern Tributarij oder Zinßpar gewest ja auch die Fürften der Reiffen nach der Tat=
 F038-013,09 tern gefallen gefetzt vñ die zwifpalttigen es fey Erbschafft oder andern fachen halbē mit derfelben
 Vrtayllen entfchaiden worden Vnangesehen des feind dennoch offt Khrieg zwischen den Reiffen vnd Tattern entfanden
 Aber zwischen den gebrüedern manicherlay veränderungen außjagungen vnd verwechßlungen eruolgt Hertzog Andre
 des Alexanders Sun der erwarb das großfürstenthumb das der Demetrij verfangen hette den verjagt Andre mit hilff der
 Tärtern Hertzog DEMETRI des MICHAELN Sun hat den Hertzog GEOR=
 F038-013,10 GEN des Daniels Sun bey den Tattern vmbracht ASZBEGKH der Tar=
 F038-013,11 tarifch Khünig fieng Demetrium vnd nam jm fein leben Es ftuende ain jrthumb vmb das Fürf-
 tenthumb Twer das der Hertzog SIMEON vom Khünig ZANABEGKH begert der wolte ein Tribut entgegen haben
 aber feine Râthe waren mit gaben bewegt die erbattē das der Tribut nachgelaffen ward Jm 6886 Jar der Großfürst

DEMETRI hat den mächtigen Tatarischen Khünig MAMAI geschlagen aber im dritten Jar darnach so hart erlegt das Dreytzehntaufent schrit weit das Erdtrich mit todten Cörpern belegt war Jm an=

F038-013,12 dern jar nach dem khome TACHTAMISCH der Tartarisch Khünig vnd schlug DEMETRIVM belegert vnd gewann die Mosqua fein alweg Achtzig vmb ain Rubl erlöft worden zu der begrebnus hat die Summa 3000 Rubl bracht Der Großfürst BASILIVS so im jar 6907 die herrschung gehabt hat das Land BVLGERN so an dem wasser Volga ligt erobert vnd eingenumen die Tattern außgetriben Difer Basilius des Demetri Sun het ainen Sun auch BASILIVS genant dem hat er das Großfürstenthumb nit funder feinem Brue=

F038-013,13 der Georgen nach feinem tod verordent Dan er het fein weib ANASTASIA dabey er denselben Sun erworben im verdacht des Ehebruchs als Aber der Georg vermerckte das die vnderthonen nit wol zufriden waren das der Sun feines Erbs entsetzt sol fein darumb fy dem jungen angehangen Jft der Georg zu den Tattern khumen begert feines Bruedern Sun Basilius zuerfordern vnd zwischen jnen baiden außzusprechen wem das Großfürstenthumb rechtlichen zuften soll Als das gefchach vnd auff aines des Tattern Rats befürderung der Tattarisch Khünig das vrtl in beysein des Basilius für den Georgen auß gesprochen hette ist der Basilius dem Khünig zu fußgefallē vnd gebetten jme fein notturfft furzubringen zuuergon=

F038-013,14 nen des jme bewilligt worden Darauff sagt Basilius Du hast auff ainen todten brief dein vrthail geben Nun aber hab ich deine brief die du mit deinem gulden Sigil beuefnet hast das du mich wöllest in das Großfürstenthumb einsetzen vnd dabey handhaben dieselben brief fein noch lebendig vnd krefftiger weder die todten Darumb so bat er den Khünig wolte feiner wort jngedenck fein vnd feinem zufagen ain genügen thuen Darüber spricht der Khünig es sey gerechter der lebendigen briefe jnhalt zuuoltziehen weder der Todten acht haben Verttiget den Basilius ab vnd setzet den in das Großfürstenthumb des het Georg ain groffe beschwärd versamlet ain hör vertreibt den Basilius des Er gedulden müessen vnd sich gen VGLITZ in das Fürstenthumb das jme fein Vatter verordnet gesetzt Also hat der Georg das Großfürstenthumb on jrrung fein lebenslang besessen vnnd durch fein verordnung dasselb Großfürstenthumb dem rechten Erben dem Basilio verschaf=

F038-013,15 fen Des fein aber gedachtes Georgen khinder Andre vnd Demetrj als wären fy jres rechten Erbs entsetzt vbel zufriden gewest vnd darumb die Mosqua belegert Der Basilius hette sich nunmals in das Closter Sant Sergij gethon der folches vernamb schickt feine Khundtschaffter vnd besetzt die wacht vnd huet damit er nit vberfallen wurde Die zwen gebrüder aber als fy das vernamen haben fy den list gebraucht Wägen zugericht bewehrte leut darein verporgen als ob man Khauff=

F038-013,16 man schafft darjnnen führte vnd dafelbstn hingbracht zugelegner nachtzeit außge=

F038-013,17 treten die Wacht vnuersehen vberfallen den Basilius gefangen die augen auß gebrochen gen Vglitz sambt feinem weib geschickt DEMETRIVS als er merckte das die Vnderthonen vnd gemain des Adls mit jme nit zufriden wären vnd on vnderlaß sich von jme zu dem plindten Basilio schlugen ist er gen Neugarten geflohen Er was genant DEMETRI SCHE=

F038-013,18 MEKHA vnd verließ ain Sun des namen HANS dauon darnach geboren ist BASIL SEMETZITZ der noch der zeit als ich erstes mals in der Mosqua ge=

F038-013,19 weßt gefangen gehalten was von dem hernach merers beschriben wirt Vber das hat der plindt Basil das Großfürstenthumb mit rhue besessen Von der zeit Vo=

F038-013,20 lodimer Monomach hintzt an Basil den plindten hat Reiffen khainen öbrern ge=

F038-013,21 habt funder ainschichtig Fürsten darüber die Tattern oberer waren IOHANNES difes plindten Basil Sun ist vast glückfällig gewest het Hertzog MICHAELS zu TWER oder OTWER Schwester der verjagt feinen Schwa=

F038-013,22 ger von feinem Fürstenthumb hernach vberkhame Er auch Großneugartn dem darnach alle Fürsten auß forcht gehorfsamtn darüber hat er auch fein Titl gemert als ain ainiger Herr aller Reiffen Auß MARIA feiner ersten gemahel gebor Er IOHANNEM dem er auch des groffen STEPHAN WEIDA in der Moldau Tochter verheytrat das ist der groß Stephan Weyda der den Türckischen Kayser Machmet den Khünig Mathiaschn zu Hungern vnd Khünig Hans Albrecht zu Polln geschlagen hat Als die erst des Großfürstn haußfraw Maria starb nam Er SOPHIAM des THOMAS Tochter der etwo in PELOPONESO mach=

F038-013,23 tig geherrschet hat der ain Sun was EMANVELIS des Khünigs zu Constan=

F038-013,24 tinopl des geschlechts der PALEOLOGORVM mit der er fünff Sün erworben GABRIELN DEMETERN GEORGEN SIMEON vnd ANDREEN denen hat er noch lebendiger jre Erbschafften außgethailt Dem vō der ersten frauē dem HANSEN das Großfürstenthumb vorbehalten vnd nach ordnung bey fei=

F038-013,25 nem leben eingesetzt Dem GABRIEL Großneugartten vnnd dann ainem je=

F038-013,26 glichen feinen thail benent Der erst geboren das ist Hans starb noch in des Vatters leben verließ ain Sun DEMETER genant den hat der Anherr an feines abge=

F038-013,27 storbnen Sun stat nach jrem gebrauch in das Großfürstenthumb eingesetzt Man sagt SOPHIA fey gar listig gewest die jren gemahel zu villen bewegen khunnen vnd dahin bracht das er fein Enickel Demetrium von dem Großfürstenthumb ent=

F038-013,28 setzen vnd dem Gabriel geben wollen Derhalben den Demetter in verwarung oder gefencknuß genumen lang darjnn erhalten So aber der Großfürst Hans an fei=

- F038-013,29 nem letzten gelegen vnd die Geiftliche jne der gwiſſen vermant hat den Demeter für ſich bringen laſſen zu jme gefagt Jch hab in Gott vnd wider dich gefündet das ich dich alfo fängkhlichen beſchwärt vnd dich deines rechten Erbs entſetzt das vn=
- F038-013,30 recht ſo ich dir gethon bitt ich dich mir zuuergeben gehe frey hin vnd gebrauch dich deines rechten Demeter hat leichtlich dem Anherrn begeben Als der aber von jme außgangen iſt er auß des Gabrieln ſeines vattern brueders beuelch wider in ver=
- F038-013,31 warung oder gefengknuß genumen worden etliche fagen er ſey erhungert Ander fagen er ſey erfrorn Aber etlich vermainē ſey mit ainem rauch erſtöckt Der Gabriel als lang diſer Demeter gelebt hat er ſich nur ain Gubernator genent nach des tod aber hat er ſich des Regiments gantz vnderſtanden aber nit wie jr gewonhait iſt mit jren Clainaten getziert noch eingefetzt vnnd hat ſeinen Tauffnam Gabriel verändert vnd ſich BASILIVM nennen laſſen Obgemelter Großfürſt Hans hat ſein Tochter dem Großfürſtn in Littn ALEXANDRO der auch pald dar=
- F038-013,32 nach Khünig zu Polln worden geben durch welche Heyrat die Littn verhofft ainen Friden zumachen vnd zuhaben Es iſt aber vil anderlt geraten Jn der Heyrats bere=
- F038-013,33 düg ward beſchloſſen das im Schloß zu der Wild an ainem beſtimbten Platz ain Kirchen nach Reißfiſchem fitten vnnd gebrauch der Fürſtin gebaut jr auch etliche Weiber vnd Junckfrawen jres glaubens gehalten ſollen werden Vnd weil folches gebew ain zeitlang vnderlaſſen beliben hat der Schweher ain vrfach des Kriegs wi
- F038-013,34 der ſeinen Aydn genomen vnd iſt mit dreyen hören wider jne angezogen Das ain hör iſt nach dem Land SEWERA als in Mittag Das ander gegen TORO=
- F038-013,35 PETZ ſchier gegen Nidergang Das dritte in der mitte gegen DROHOBVSCH vnd SMOLENSCO verordnet worden gegen dem hauffen die Littn angezogen hat auch noch ain volck gehabt in ainer hallt verfloſſen ob die Littn auf das khlain volckh begierlich ſich laſſen wurden als geſchehen ſo dann das Littfiſch hör ſich für SMOLENSCO vnd fort auch für DROHOBVSCH geruckt Vnd als baide hör bey dem waffer WEDRASCH genant aninander khumen Hertzog CON=
- F038-013,36 STANTIN OSTROSKHI ain Reiß was der Littn Hauptman vnnd als die Khundtſchafften antzaigten wiewil der feindt waren eilten die Littn vermaintn die fachen zu jrem beſſtn haben Ain tieff gefettiger Pach was zwifchen jnen die Mo=
- F038-013,37 ſcouiter rugkhten am erſten gegen den Littn vnd triben alfo ainer den andern hin vnd wider herüber So nun die Littn ſich gar vber den Pach geben hetten rugkht der hauffen auß der Hallt vnd khumbt den Littn an ainer feitten zue des die Littn er=
- F038-013,38 ſchracken vnd flohen der oberſte Hauptman vnnd vil gueter leüt waren gefangen Vber das haben die Moſcouiter DROHOBVSCH TOROPETZ vnd BIELA mit aufgeben eingenumen Der hauffen ſo auf Seuera gezogen darüber was Hauptman MACHMETEMIN ain Tattariſcher Khünig von CASAN aber getauft der hat den Woiuoda von Brenſco vnuerſehen gefangen vnd damit auch die Stat Brenſco vberkhumen So haben ſich auch zwen Brueder der ain Fürſt zu STARADVB der ander SEMETZITZ genant die baid ain groffen thail des Lands SEVERA beſeſſen dem Moſcouiter vndergeben damit hat der Schweher auf ainmal vberkhomen das der groß WITOLD großfürſt in Littn in vil jaren mit groffer mühe vnd arbeit erobert hette Mit den gefangnen iſt der Moſcouiter grau
- F038-013,39 ſamblich vmbgangen mit groffen Khetten beſchwerlichen gehalten mit dem ober=
- F038-013,40 ſten Hauptman Hertzog Conſtantin gehandelt jme zudienen das er auch angenumē dann er wol gewiſſt one das ewiglichen alfo ſchwärlichen gefangen ſein müeſſte Vnd als der mit ſchwärem Ayd verpunden was ließ der Großfürſt den ledig vnd jme gleichwol vil Dörffer vnd gueter zuegaigent vnd reichlichen gehalten nichts minder hat er on vnderlaß gedacht vnd weggeſuecht dauon zukhumen als er auch entrunnen iſt des wenig leuten geratten hat ALEXANDER Khünig zu Polln vnd Großfürſtn in Littn der mer rhue vnd fridens begierig hat das alles laſſen hin geen vnd Friden gemacht Der Großfürſt Johannes des Baſilj Sun was ſo glückſällig das er auch die Neugartner an den fluß SCHOLONA geſchlagen vnd dahin gedrungen das ſy jne für jren Herrn erkhten vnd ſein Stathalter einzunemen dartzue ain groß gelt geben mueſſten Nach verloſſenen ſiben jarn iſt er widerumb nach Neugartten ge=
- F038-013,41 zogen vnd mit hilff des Ertzbifchoue daſelbſt Theophili in die Stat khumen das volck in ſchwäre ewige dienſtparkait genumen alles jr Silber vñ Gold vnd andere Güetter auf dreyhundert wägen feindt wol khaine wägen mit zweyen Phärdtn gar gering von dann gen Moſqua geführt er iſt allain wie Er die Neugartner ge=
- F038-013,42 ſchlagen vnd Twer eingenumen im Krieg geweſt vnd doch in ſeinem abweſen gar vil vnd oft gefigt vñ ſein Gebiet erweittert Alfo das Steffan Weyda in der Mol=
- F038-014,01 da oft gefagt Moſcouither erweittert ſein Land anhaims ſitzend Er aber müge mit groffer feiner mühe vnnd arbeit ſein Land khaum erhalten Der Großfürſt Hans hat auch die Khünige zu Caſan nach ſeinem willen eingefetzt entſetzt vnd ye gefangen wegkh führen laſſen Zulett iſt ſein volck von denſelben hart geſchlagen worden Der Hans hat am erſten ſein Stuel oder geſäß zu der Moſqua mit gemeü=
- F038-014,02 ern erpaut den weibern iſt er ſo häſſig geweſt wann jme die begegnet ſein ſy von fei=
- F038-014,03 nem angeſicht jämerlichen erſchrocken Die armen welche von den geweltigen be=
- F038-014,04 ſchwärt worden haben khain zugang noch hilff bey jm gehabt Zu Malzeiten hat er ſich gwöndlichen betruncken das er am Tiſch entſchlaffen iſt Seine Geſt feind in der zeit mit forchten ſtill geweſt So er aber entwachet ſeine

augen außgeriben erft ist er frölich vnd gefprächig worden Vnd wiewol der also mächtig dennocht was er den Tattern vnderthenig Dan so derfelben oberern Tattern Potschafften zu jme geschickt worden ist er denen für die Stat entgegen geritten vnd dieselben steender vnd fy sitzende gehört Solches hat sein weib die Griechin hart beschmertzt vnd täglich gefagt Sy wäre der Tattern khnecht verheytrat worden vnd vast angehalten sich folcher Knechtischen dienstpar=

F038-014,05 khait zuentledigen vnd vnderwisen wann folche Potten wider khumen soll er sich khranck machen vnd damit entschuldigen Jm Schloß zu der Mosqua was ain funder Hauß darinnen verordente Tattern on vnderlaß wonten zusehen vnd mercken was man täglich thäte Die Fürstin erdacht jr auch ainen sin vnd schickt jre Potten zu der Tattarischen Khünigin mit groffer verehrung bittund damit fy jr folich hauß erlangte dann jr wäre im schlaff furkhumen vnd Götlich vermant wor=

F038-014,06 den an dieselb stat ain Kirchen zuerpauē Sy wolt heerwider ain ander hauß den Tattern verordnen Die Khünigin hat jrem begern willfarn Dasselb hauß ist zu stundan nidergerissen vnd ain Kirchen an dieselb stat gesetzt Mit dem andern hauß den Tattern zuuerordnen ist also von ainem tag auff den andern verzogen das die Tattern damit auß dem Schloß khumen vnd füro khains erlangen mügen Der Großfürst Hans starb im 7014 Jar GABRIEL der hernach Basilius genent worden ist wie oben vernuēn nach seinem vatter Großfürst worden dem vatter in vil sachen nachgeuolgt des jme ver=

F038-014,07 lassen vleiffig behalten vnnd wiewol der im streitten vnglückfällig so hat er doch mit schicklichkeit vil Land vnd leut von newem bekumen wie der vatter Großneu=

F038-014,08 garten also diser Plesco derfelben Neugartner befreundte stat zu seinen handen her=

F038-014,09 nach auch Smolensco des ob hundert jaren in der Litten handen gestanden vnder sich gebracht Wie der Alexander Khünig zu Polln vnnd Großfürst in Littē gestor=

F038-014,10 ben vnd sein Brueder Sigmund am Reich vnd Großfürstenthumb Litten nach kham gegen dem der Basilius khain zuspruch hette So aber derfelb Khünig Sig=

F038-014,11 mund meer zu friden dann zu khriegen genaigt die Litten auch des Khriegs verdrüf=

F038-014,12 fig Nimbt jm der Moscouiter wider ain vrsach des Khriegs als hielt man sein Schwefters des Khünig Alexander Wittiv nit nach jren werden darzu gab er für Khünig Sigmund hette die Tattern wider jne bewegt vnd entragt dem Khünig be=

F038-014,13 legert Smolensco vnnd wiewol groß Geschütz dafür gebracht khunt doch nichts schaffen hernach aber wie Hertzog Michael Linkhi ain Reiffischer wolgeborner Fürst der dann in großem gwalt bey Khünig Alexander was vnd wie hernach steen wirdt zu dem Moscouiter entrunnen hat den Basilius wider bewegt für Smo=

F038-014,14 lensco zutziehen mit verhaiffen des zuüberkhumen wo solch Fürstenthumb jme dem Hertzog Michael gegeben werde doch das er dem Basilio damit gehorsam sey Vor Smolensco hat Hertzog Michael bey dē dienstleutē mit gabē vnd verhaiffungē fouil gehandelt bey denen er auch in großem ansehen gewest das fy Smolensco aufgeben haben vnd foliche dienstleut alle in dienst angenommen vnd mit sich in die Mosqua geführt auff aines der khain gab noch verhaiffung annehmen noch in vbergebung der Stat willigen wöllen der ist zu seinem Khünig gezogen der andern vil wären auch gern nach Litten geraift aber die so nit dörrften ziehen sagten den an=

F038-014,15 dern man wurde fy am weg trencken berauben vnd erschlagen Auff folchen fyg hat Basilius sein hör in Litten abgefertigt Er ist in Smolensco beliben Vnd wie die nun etliche Flecken vnd beuestigungen eingenommen erft schickt Khünig Sigmund die rettung gegen Smolensco aber zu spat so dann die Moscouiter fort in Litten ruckten ist Khünig Sigmund mit seinem hör hintzt geen Borisow an dem wasser Beresina geruckt von dannen das hör vnder Hertzog Constantin Ostroskhi obersten Hauptman gegen den feinden außgeuertigt Als fy an den Nieper Lateinisch Boristhenes bey dem Flecken Orfa khamen das ist 24 meil dißhalb Smolensco auff jhener seyten des Niepers was des Moscouiters hör in 80000 wie man fagt starck die Littischen sollen nit meer dann 35000 dar=

F038-014,16 neben etlichs Veldgeschütz gehabt haben Hertzog Constantin hat sich am 8 tag Septembris im jar nach Christli geburt 1514 vber den Nieper gelassen die Phardt gar ain engen fuert gehabt zu negt an der Orffa das Fueßuolck vber ain Pruck die am wasser schwam mit hurtē bedeckt vberbracht Die Moscouiter hetten jre leut die sehen mochten das nunmals als halber thail vberkhumen was die eilten zu jrem öbristen Hauptman Jwan Czeladin vnnd zaigten jme folches an vermainten es wäre zeit die Litten anzugreifen Er aber vermaint ob gleich der thail so vberekumene erlegt wurde der vbrige thail möcht ersetzt werden vnd ain neuen Khrieg machen So die aber gar vberkhumen waren fy so starck das fy die all wie das Viech in die Mosqua tryben vnd das gantz Littnerland damit einnehmen wolten Jn dem so nachet das Littische hör als 4000 schrit von Orfa dargegen machten die Mosco=

F038-014,17 uiter zwo flüg ferr hindan von dem gweltigen hauffen der mainung die Litten zu hinderziehen Auß dem gweltigen hauffen verordneten die Moscouiter etliche die den Scharmützl anfiengen Die Litten aber ordneten jre hauffen nach jegliches art des Lands wie fy im brauch haben jn vor vnd nachzug dann ain jegliches Für=

F038-014,18 stenthumb schickte sein volck So lieffen die Moscouiter aufblasen vnd griffen die Littischen an die Litten hinwider vnd wann dann der ain thail den andern jagte hat jeder thail die feinigen ersetzt Die Littische haben mit vernunft oft gewichen denen die Moscouiter mit groffer begierd nachgeuolgt vnnd als ain thail den andern hin vnd wider jagte zu letst fliehen die Litten an das ort do das geschütz in ainem gestreiß mit dem Fueßuolck als verporgen stehend wie das Geschütz vnd das größer zu hoch abgiengen dermaßen das es nit an die nacheillenden funder an die hindersten an

traff dieselben wufften nit anderst weil es nun an jnen war es stüende vmb die vor=

F038-014,19 deriften vbl mit dem hebt sich die flucht denen die Litten mit allen hauffen nacheilet vnd wie der prauch ist niderhaweten wen fy bekhomen mochten Die zwo flüg als fy die flucht fahen namen auch jren abzug Sölcher schlachten haben allain die nacht vnd wälder ain ende geben das ist zwischen Orfa vnd Dobrowna die vier meil von ainander ligen beschehen Entzwischen rindt ain Pach genant Cropsiwna der hohe gestettn hat dafelbsten feind vil erschlagen vnd ertruncken also das der so vil im pach gelegen das der wasserfluß gesperrt wardt vaft alle Haubt vnd Beuelchfleut feind da gefangen die ansechlichstn hat Hertzog Constantin des andern tags zu gaft ge=

F038-014,20 habt vnd darnach zu dem Khünig geschickt die feind darnach auf die Schlösser al=

F038-014,21 lenthalbē außgethailt vnd verwardt wordē Der oberfte IWAN TZELADIN mit andern zwayen ansechlichen alten grabē Fürsten feind zu der Wilda in eysnen Ket=

F038-014,22 ten gehalten worden Als ich von Kayser Maximilian zu dem Khünig Sigmunden vnd zu gedachtem Basilio Großfürsten geschickt wardt hab ich mit zugeben des Khünigs die gefangnen besuecht vnd getröst dann auf jr begern etlich stuck Gold gelihen die mir in der Mosqua auf jre schreiben wider gekhert feind worden Der Großfürst erschrack der niderlag zoge zu stundan von Smolensco nach der Mosqua vnd damit die Litten Drohubusch so oberhalb Smolensco ligt nit ein nâmen ließ das außprennen Die Litten ruckten gleichwol nach Smolensco weil das aber wol besetzt was khuntē fy nichts schaffē dann der Winter was an der hâd vnd das jr vil so sich mit dem Raub bereicht hetten trachteten daruon Zudem so feind weder Litten noch Moscouiter datzumal der schicklichkhait gewest Schlösser vnd Stet mit macht zugewinnen Also hat der Khünig außserhalb der schlacht vnd dreier beuestigungen so jenthalt Smolensco gelegē mit dem Veldtzug nichts ver=

F038-014,23 richt Am vierten jar schickt der Großfürst fein Khriegfuolck wider in Litten die haben sich zwischen des fluß Duna vnd dem Schloß Polotzkho gelegert von dannē auß haben fy das Land verhört vnd verprent Albrecht Gaftold wardt der zeit Way=

F038-014,24 uoda dafelbsten zu Polotzkho ist aines nachts außgefallen vber das wasser khumen vnd etlichs heij des die veindt vil zu langem leger gehauft vnnd zusamēbracht hettē angetzündt damit Jme liecht gemacht vnnd die Veindt vberfallen der vill zu Tod geschlagen getrennct vnnd gefangnen die welche imreyfn vnd Raub gewest feindt in wäldern durch die Baurnd vnd anndern aufgekhlaubt das also von den allen we=

F038-014,25 nig haimb khumen fein follenn Dieser Großfürst hat auch zu feyn zeiten das CASANISCH Thatterisch Khünigreich angefallen zu wasser vnnd Lanndt aber vngethoner sachen abgezogen vnnd wiewoler in Kriegsfachen vngluckselig gewest So ist er doch von den feinen für gar glücksalig genēdt wordē Vnnd wann Je der halb thailt seines Volgkhs nit vber bliben ist haben sij dūrffen sagē hetten nit ainn man verloren Er vbertrâff alle Khünig vnd Fürsten mit dem gewalt den er hette vnd gebraucht vber die feinigen vnd das fein Vatter angefangē er vollendt das ist das er alle Fürsten vnd annder aller beuestigungen entsetzt hat feinen gebrüedern gleichermaßen khain beuestigung gelassē noch vertraut Hellt alle vnd yede in gleicher dienstparkhait Wenn er auch an feinem Hof gebrauchen in khrieg oder Potschafft schicken will die muessen auf jren Choften das thuen auff der Boyarn Sun das feind die armen Edlleut den gibt er ain Jar drey ye ainem fechs gulden dennen zalt er sölche Beföldung erst im drit=

F038-014,26 ten Jar miteinander welche aber zu zwölf gulden bestimbte beföldung haben müef=

F038-014,27 fen alle zeit mit jren pferdtn auf Jegelichs gepot gerecht fein auf jren aignen Cho=

F038-014,28 ften Denen ansechlichen die man in Potschafften vnd andern groffen sachen ge=

F038-014,29 braucht den gibt man nit gelt sonnder Ambter dörffer oder andere bestimbte vnd benennte einkhomen auf achtzehen Monat gemayniclichen es fey dann ein sonn=

F038-014,30 dere gnad oder vrfach verhanden darumb ainem etliche Monat ertregkht wer=

F038-014,31 den Also das die zinß vnd ordenliche einkhomen dem Fürsten nichts minder zue steen Die Pueffen vnd dergleichen zuestennd so fy von den armen abschinden mügen denen beleiben vnd welcher sich in der zeit verfaumbt der hat khain trost in fechs Jaren ainigerlay dergleichen gnaden zubekhomen Entzwischen aber auff alle diennstperkhait vnd gebot auff fein felbs Choftn gehorlam fein Basilius Tretyak Dalmatow was dem Fürsten ain angenâmer Secretari dem beualch der Fürst zu Kayser Maximilian é in potschafft zuraifen als aber der zerung begerte vnnd der Fürst jm zwaymal beuolhen zuraifen zum dritten mal ließ den fahen vnd zum weissen See führen den fein lebenslang gefangnen gehalten desselben gütter Clainater vnnd Parschafft der Fürst genumen darundter drey

F038-014,32 thaufennt gulden müntz dauon feinen gebrüedern vnnd Erben nichts geben Das dem also hat Jwan so mir täglichen die speiß geben des Fürsten schreiber vnnd der den Secretari gefangnen gehalten baid bekhennt Zu dem so fein des gefang=

F038-014,33 nen gebrueder zwen Theodor vnnd Zacharias der ain dem Graff Lienhardten Nugarolis vnnd der annder mir als Priftauen das fein zugeordnete von der Mosqua hintzt geen Smolensco zugeben worden lautter gefagt vnd vns gefragt was für ain recht bey vnns were wann ain Brueder sturb ob nit seine brüeder def=

F038-014,34 selben verlassen guett erbten Die Potschafften so zu Khaifer vnnd Khünigen ge=

F038-014,35 schigkht vnd dieselben mit khetten Tringkhgeschieren vnnd annderm verehrt worden das nâme der Fürst alles zu feinen hannden mit antzaigen Dir gebüren folliche sachenn nit Jch will dir anndere gnad darumb thuen das ist wie hie oben angetzaigt ist Khneß Jwan Pofetzen Jaroslawkhi vnnd Symeon Tromiphow Secretari die zwen feind in

Hifpanien zu Khaifer Caroln dem fünfften gefchigkht vnnd da=

F038-014,36 felbftn mit anfehlichen khetten Hifpanifchen Topplgülden darnach auch von des Khaifers brueder Ertzhertzog Ferdinanden meinem herrn mit filbren vergültten Khöpfen auch gülden vnd filbren ftugkhen Ofterreichifcher filbrer vnd güldener müntz begabt vnnd verehrt worden die zwen feind mit dem grafen Nügarolis vnd mit mir in die Mosqua geraift fo pald die ankhumen haben fy dem Fürften alles folches fürtragen vnnd bringen müeffen des er alles außer Etlicher wenig Hifpa=

F038-014,37 nifcher vñ Ofterreichifcher müntz zu fich genomen derhalben ich den ainen gefragt aber aus forchten gelaugnet Der ander sprach der Fürft hat das alles fehen wollen So ich daß dem öfter nachgefragt ift der ain nimmer zu mir khomen geförcht er müeffte vnrecht fagen oder mit der warhait in forg vnnd gefährlichkhait khumē Die andern des hoffgefinnds habens durchauß nit widerfprochen vnd gefagt Was ift es dann fo fy nür andere gnaden dagegen haben Sein gewalt hat der Großfürft gebraucht gleich fo woll vber die Geiftliche als vber die Weltliche es fey vmb das guet oder das leben Seiner Râthe khainer hat des Herrn mainung widerfprechen dürfen bekhennen durchauß des Fürstens willen fey Gottes willen also was der Fürft thuet das thut er auß dem willen Got=

F038-014,38 tes darumb nennen fy Jren Fürften Gottes KLVCZNICK das ift Schlüffeltra=

F038-014,39 ger fouil als Camerer vnd fey nür ain voltzieher Gottes willen Darumb weiß man für ain gefangnen bitt spricht Er Was Gott beficht das wirdt on dein bitt befche=

F038-014,40 hen Wann man aber vmb was fragt darüber man nit weiß guete antwort zugeben fo sprechen fy Gott weiß vnd der Großfürft Es ift ain zweyfel ob ain folch volckh ein folche schwäre Herrfchafft haben mueß oder ob die graufame Herrfchafft ain folch vngefchickht volckh macht Von RVRICKS zeitten an hintzt an den HANSEN des blinden BASILI fun haben fich die Moscowither Fürften nit anderft daß Großfürften zu Wolodi=

F038-014,41 mer Mosqua Neugarten é gefchriben Der HANS aber hat jme den Titel aines Herrn aller Reyffen vnd Großfürften laffen geben vnd fich felbs dermaffen gefchri=

F038-014,42 ben Aber deffelben fun GABRIEL der fich BASILIVM vbernente hat den eingang feiner brief gefelt Von dem groffen Herrn BASILIO Künig vnd Herrn aller Reyffen vnd Großfürsten zu Wolodimer Mosqua vnd Neugarten Plefco Smolensco Twer Jugaria Permia Viatkha Bulgaria é Herr vnd Groß=

F038-014,43 fürft zu Neugarten des vndern Erdtrichs vnnd Czernigow Rezan Volotkhie Rfowie Beloye Roftow Jaroslaw Bielozerie Vdorie Obdorie Condinie é Seine Thulmetfchen nennen den nicht Khünig fonder Lateynifch IMPERA=

F038-014,44 TOR das ift Teutfch Kayfer Die vrfach folches jrthumb im Titel will ich an zaigen Er nent fich in feiner sprach CZAR das ift lauter bey allen jren fchriefften das folches wort ainen Khünig außspricht Weil aber in andern Nationen auch der Slaunionifchen sprach der Khünig anderft genent wirdt als in Behaim Polln auch Hungern Khral Khorol Khyral fo will der Großfürft mehr dann ain gemainer Khünig genent werden Vnnd fo dieselben Wenden oder Slauen ainen Khaifer KESSAR nennen khumbt es gar nahend zu dem CZAR als wäre daffelb wort Khaifer gekhürtzt Auß dem nennen jr vil alle Tatterifche Khünig die man auch CZAR nent auff Teutfch Khaifer auß vnuerftand des worts CZAR Das aber dem also findt man des auch in jren felbs Büchern wo der Khaifer genent wirdt Kheffar gefchriben In gleichem jrthumb ift des Türckhen Titel der fich auch vil jar CZAR gefchriben das legt man auff Lateyn oder Teutfch auß IMPERA=

F038-015,01 TOR oder Khaifer Also auch Constantinopel wirdt gefchriben Czarigrad das ift die Khüniglich stat vnd wirdt im Lateyn auch dermaffen gefunden Weiße Reyffen oder weißen Khünig nennen etliche vnnd wollen damit ain vn=

F038-015,02 derfcheid der Reyffen machen Hab fleiffig darnach gefragt aber nie khain vnderfcheid finden khünnen Die gemainen leut in der Mosqua welche höflichen vermainen zureden haben den Großfürsten den weißen Khünig genent aber der khainer vrfach gewußt zugeben es wäre dann wie etliche Khünig nach jren hüeten genent werden als den Perfier nent man das Rothüetl noch ainen andern nennt man das grüenhüetl So füeren die Moscouither all weiße hüetl ob der Fürft auch darnach der weiße hieß Den Titel aines Khaifers wiewol Er alle feine Brief nur Reiffifch schreibt dar=

F038-015,03 inn Er fich CZAR nent fo fchickht Er gemaincklich Lateynifche Copeyen dar=

F038-015,04 mit oder darinn vnd an stat des Czar setzen fy IMPERATOR den wir Teutfch Khaifer nennen des gebraucht Er fich allain zu ferlendifchen als Bapft Khaifer zu den Khünigen inn Dennmarck Schweden Leifland vnd Türckhen Aber den khainer gibt jme folchen Titl Wann fich aber der Reiß ein Czar gegen dem Khünig zü Polln gefchriben fo hat man fólche brieff nit angenumen dann die zwen wollen in den titln ainer dem anndern nichts neues zuelaffen Als auch ge=

F038-015,05 fchach fo wir den aus äftand zwifchē jnen befhloffen setzt der Polnifch in fein titl Hertzog in der Maaß des vor niehe gewest wie harrt man das erhalten das die Moscouither daffelb zuegeben haben Vor Jaren haben fich die Großfu ersten der Titl gegen dem Türgkhen dermaffen gebraucht drey Ciercl gemacht wie her=

F038-015,06 nach vertzaichnet steet Darnach ift gestanden wir haben zu dier gefchigkht vnfern getreuen Rath é Bafilius der zuuor Gabriel hieß da er feiner Heyrath halben Rat hielt befann=

F038-015,07 de er fol aine auß feinen vnnderthonen nemen dann ain außenndifche müeffte mit groffem vnchoßten gebrachtwerden Zu dem frembder gebrauch gewonnt vnd aines anndern glaubens war difes Rats was vrfacher der clain

Geörg Schatz=

F038-015,08 maifter ain Khriech der angenembste Rat derfelb verhoffte fein Tochter folte an die ftell khümen Darnach feind 1500 Töchter der Boyern dahin gebracht aus denen erwelte der Fürft Salomeam des hannfen Sapur tochter die hat er ain=

F038-015,09 undtzwaintzig Jar gehabt aber khain Khind ertzeugt Darumb hat er die im Jar wie jch zuletzt hinein gefchigkht wardt des 1526 Jars von sich in ain Clofter gen Sußdalj gestoffen als der Metropolit Jr wainenden vnnd clagenden das haar abgefchnitten vnnd die Khutten gereicht hat fy die genumen vnd auff die erden geworffen mit füeffen getreten darumb hat der Hanns Schygon ainer aus des Fürften furnembfter Rath fy nit allain gefcholten fonnder mit ainer gailt gefchlagen mit den wortten darfftu dich des herrn willen wider setzen So fragt die Fürften jne aus was gewalt er fy dierf fchlagen als der geantwurt aus des Fürftin beuelch hat fy da offentlich gegen menigclich betzeugt das fy die Khutten gedrungner not mueß annemen vnd ruefft gott an vmb rach gegen dem vnrecht fo Jr beschehen Darnach fo nimbt der Fürft Hellenam des plintten Bafily Linßkhj der nun gestorben was thochter der des hertzog Michael Linßkhj leiblicher brueder vnd mit Jme dafelbftn hin aus Lithen gewichen was vnd hertzog Michael derfelben zeit noch gefägner lag zu ainem gemahl pald fo wird ain gefchray die Salomea im Clofter fey schwanger vnnd trag lebendigs khind dem machten zway der an=

F038-015,10 fechlichen Rätte des Schatzmaifter vnnd Jacoben Mafur weyber glauben als hetten fy das aus der Salomea mund gehort der Fürft ift harrt darob bewegt wor

F038-015,11 den die weiber von sich geiagt Vnd des Schatzmaifters auch gefchalgen vmb das fy die fachen nit zuuor an jne bracht hetten Schigkht baldt in das Clofter fei=

F038-015,12 nen Rhat Pheodor das ift Dietrichen Kackh vnnd den Potat Secretarj sich der warhait zuerindern Etliche haben vnns in der Mofqua bey jrem ayd gefagt fy hette ein Sun geborn vnd Georgen genent das khind hab fy aber niembt wöl=

F038-015,13 len sehen laffen dann fy gefagt fy wären nit wierdig das jre augen jer khind an sehen follen Wann aber das khind in fein gwalt khumbt wierdt feiner Muetter zuegefuegt vnrecht rechen andere haben das alles widerfprochen darumb ift es bey mir im zweiff beliben Warumb aber der Fürft dife Tochter genumen feind zwo vrsachen vber die das er fonder zweiff verhoffte khinder zu vberkhomen Aine das die mueter halb Von dem gefchläch der Petrouitzn in Hungern als nambhafft vnd jer vatter feines glaubens gewest ift Die ander weil er noch zwen lebendige brüder Geor=

F038-015,14 gen vnd Andreen gehabt vnd wol gewiſt wann er khinder vberkhäme das feine brüder dieselben für vnehelich achteten vñ zu der Erbschafft nit khumen lieffen weil aber hertzog Michael Linßkhj derfelben feiner haußfrauen Vatters brüder ware dem wolter feine khinder beuölhen derfelb mit feiner fchicklichkhait vnnd manhait wurde die khinder feine fründt wiffen vnd mügen bey der Erbschafft er=

F038-015,15 halten Als er auch der zeit ich dafelbftn gewest bin Von des hertzog Michaeln erledigung gehandelt vnd ift auch außgelaffen vil nachgeer feind jm zügeordent worden meer auff jne zusehen vnd hütten weder zu dienen Hernach ift hertzog Michael im Testament neben anndern den zwayen nachgelaffnen Sünen Han=

F038-015,16 fen vnd Georgen zu gerhaben benennt worden Nach abfterben des Fürsten hat sich die Witbe nit wol gehalten fonder mit ainem genant Owtzina sich verwig=

F038-015,17 khelt fo hat fy sich als ain mitgerhabin gegen Jres mans zwayen brüdern die nun gefangen warn graufamblich vñ vnphillich wüttend gehalten Hertzog Mi=

F038-015,18 chael als ain freünd hat fy etliche mal guetlich besprochen Sy foll jer Jrenkhin=

F038-015,19 dern auch jrem gefchläch khain fchand auff thun vnd dergleichen Daran fy ain beſchwärdt gehabt Ain vrsach gedacht als wölle derfelb die Khinder vñ das Land dem Khünig zu Polln vbergeben damit hat man den erlichen hertzog Mi=

F038-015,20 chaeln wider in gefenkhnuß eingestzt darinnen er auch gestorben Jr ift vergeben wordē Zu ftund darnach ift Owtzina zu stukhen zerhackt Der jung Fürft hans fo jm Jar 1528 geborn ift Herft nach feinem Vatter wie man fagt wüette=

F038-015,21 richifch Etliche haben gefchriben als hab der Mofcouither von dē Römifchen Bapft oder Khaifer die Khünigckliche wurde oder den Titel zugeben begert mir ift es nit glaublich dan ich wais fouil das er khain menschen dermaffen verhaſt als den Bapft vñ neit den nur ain doctor Den Khaifer aber acht er nit höher weder sich das erscheint auß allen feinen fchreiben darinn er yeder zeit fein Titl für des Khaifers setzt Es haben hernach etliche in Polln mich in verdacht ziehen wellen Als folde ich dem großfürsten folche freyhait des Titls oder Khünigckliche wird bracht haben Der Titl oder das wort Khneß ift der ortt gemain gewest des fy sich yeder zeit gebraucht haben mit dem zúfatz Welikhy das ift groß als großfürst oder grof=

F038-015,22 fer Hertzog das feind die fo meer dann ain Hertzogthumb vnder jnen haben Die aber welche nur ain Fürstenthumb haben gebrauchen sich des Titls Khneß on zúfatz Jn Crabaten vnd Hungern nennt man die Grafen auch die Pfaffen Khneß vnder den andern hab ich khain fondern stand auff der Boyarn die bey vns Edl möchten geacht fein die minndern nennt man der Boyern Sün Boy nach windifcher sprach heiſt Khrieg auß dem möchten Sy Kriegßleüdt haiffen Wie die Großfürsten eingestzt werden vnnd fonderlich der Demeter des Hañfen Sun ein gefetzt ift worden JN der mitte vnnfer Frauen Khirchen ward ain Pün aufgericht darauff drey ftüell gefetzt Dem alten großfürsten dem jungen

Vnd dem ôbristen priesterMetropolit Dañ ist aber ain erhöchte stell gemacht die sie NOLAI nen=

F038-015,23 nen darauf der huet vnnd BARMA das die khlainater damit der großfürst belegt wirdt gefetzt werden Dañ zu beftimbter zeit so khumen der Metropolit Ertzbischoffe Appte vnd Priorn vnd d^s gantz geiftlich orden mit jren hochzeit=

F038-015,24 lichen ornaten gezierdt Es khumt auch der Alt großfürst sambt dem Jungen in die Khirchen gegangen heben die gaiftlichen an zû singē Vill Jar dem ainen großfürstē Hannfen nach jrer gewonhait darnach so betten fy lautt Der Me=

F038-015,25 tropolit sampt der gaiftlichkhait das gebet Vñser Frauen vnd Sant Peters des Peichtigers den fy den wunderzaichner nennen Nach endung des gebets treten der Metropolit der Alt vnnd jung großfürst auff die Pûn Die zwen setzen sich auf jre stûll der Jung steet am ort d^s Pûn Dañ so spricht der großfürst Vatter Metropolit aus Gottes willen vnnd vnnser vorfordern gehalten gewonhait Die Vätter großfürsten haben jrē erstgebornen Sünē das großfürstenthumb beschaiden vnd als nach derfelben beispil mein Vatter der großfürst mich neben fein gewirdiget mit dem großfürstenthumb Also hab ich auch mein erstgebor=

F038-015,26 nen Sun Hanfen Vor menigcklich gewirdiget Weill sich aber nach Gottes willen zû getragen das derfelb mein Sun tods vergangen vnd aber fein aini=

F038-015,27 ger Sun Demeter vberbliben den mir Gott an meines Suns stat gegeben Darumb ich den gleichermaffen vor Euer aller wirdige Yetzo vnnd nach mir Des großfürstenthumb zû Wolodimer Neugardten é auff die ich auch feinen vatter gewirdigt hette Nach solichem berüfft der Metropolit den Jungen auff fein zûberaitten stûll Zukhornen vnd Benedeyt Jne mit dem Creutz vnnd beuilcht dem DIACONO das gebet der DIACONEN zu bettē Er aber nebē dem Jungē sitzund mit nider gefēngcktem haubt bett Herr vnnser Gott ain Khûnig der khûnig ain Herr der Herrschenden der du durch den Propheten Samuel deinen khnecht Daudid erwelt vnnd haft den zû Khûnig gefalbt vber dein volgkh Jfrael erhôr auff das mal vnnser bitt deiner vnwürdigen vnd sihe von deiner heiligen hōhe auff dei=

F038-015,28 nen treuen khnecht Demeter den du erwelt haft ainen Khûnig zûerhōhen dein=

F038-015,29 nen heiligen vōlgkhern welche du erlōst haft mit deinem khostparlichen bluet eines ainigen Suns Befalb den mit dem ôl der freyden beschütz den mit der crafft des hōchsten setz auff fein Haubt die Cron von Edlem gestain gib jm die leng feiner tag Vnd in fein rechte hanndt das Khûnigcklich Scepter setz den in den stûell der gerechtighait Vmbfach den mit allen waffen der gerechtig=

F038-015,30 khait befterkh jme seine arm Vnd vnderwirff Jme alle frōmbde Zungē Vnd das fein gantzes hertz in deiner forcht fey der dich demüttigcklichen hōre wende den ab von bösem glauben vnnd ertzaig jme den sâligen behalter der gepott der gemain Chriftlichen Khirchen damit er das Volgkh richte mit gerechtighait Vnd die gerechtighait mittaille den Armen Vnd erhalt die khinder der fel=

F038-015,31 ben Vnd damiterlanng darnach das Himlisch Reich Nachmals mit lautter stimb spricht er Alsda ist dein Macht vnnd ist dein Reich also fey auch das lob vnd Tugent Gott dem vatter Sun vnd heiligen Geift jetzt vnd in ewigkhait Als folchs gebett vollendet beualche der Metro=

F038-015,32 polit zwayen Abbtē das fy Jme das Barma raichten des sambt dem Hûet mit ainer seidn dieselb fy SCHIRNIKOYV nennen bedegkht waren gibt also das Barma dem Grōßfürsten der legt das auf den Sun darüber spricht der Metropolit der fryd fey allē Der Diacō spricht betten wir daruber der Metro=

F038-015,33 polit dier ainigen ewigen Khûnig dem auch das jrdisch beuolhen Naiget euch mit vnns spricht bittet den der alles regiert Erhalt den vnder deiner beschû=

F038-015,34 tzung vnd im Reich damit er jeder zeit güttes vnnd gebûrlichs handl thue da=

F038-015,35 mit in feinen tagen die gerechtighait erscheine mit erweiterung feiner herrschafft Vnnd das in rhûe vnd stille on zwitracht in aller guete vnnd rainigkhait leben das was etwas stiller gesprochen Aber mit lautter stimb du bist der Khûnig der welt vnd erhalter vnnser feelen Lob fey dir Vatter Sun vnd heilliger geift von nun an in ewigkhait Amen Nach folchem nimbt der Metropolit den hûet den jme auch zwen Abbtē auß feinem beuelch geben haben vnnd reicht den dem großfürsten vnnd gibt das Creytz vber den Sun Jm namen des Vatters Suns vnnd heiligen Geifts Dann setzt der Vatter dem Sun den huet auf alsdann geet der Metropolit darnach Ertzbischoue vnd die Bischoffen zu dem Jungen vnd geben jme mit jren henden den segē So das nach der ordnung also verricht worde Der Me=

F038-015,36 tropolit vnnd Großfürst lassen den Jungen neben in sitzen Vber ain khlaine weil steen fy dann wider auf So hebt der Diacon an die Lethaney erbarm dich herr vnser nennt Hannfen großfürsten der ander Chor entgegen neñt den Großfürsten Demetrij vnnd das ander nach der gewonhait Nach der Letha=

F038-015,37 ney bett d^s Metropolit O Heilligifte jûgkhfraw Gottes gebererin é Nach folchē gebet setzen sich die wider Der briester oder DIACON zaigt auff die statt da das EVANGELIVM gelesen wardt Vnnd spricht laut Vil Jar dem großfürsten Johannj dem gûten getrewen geliebten von Gotterwōllten vnnd vō Gott ge=

F038-015,38 ehrten dem großfürsten Johannj des Basilly Sun zu Wolodimer Neugrâdt vnd ainigen Herrn der gantzen Reiffen auff vill Jar Vndter dem so singen die Briester vor dem Attar dem Großfürsten vil Jar Also singen auch die Chôr an der rechten vnnd an der lingkhen seitten vil Jar Darnach wider der Diacon mit lautter stimb vil Jar dem großfürsten Demetrio dem guetten ge=

F038-015,39 treuen Christo geliebten von Gott erwōllten vnnd geehrten dem großfürsten Demetrio des Hannfen

Sun zu Wolodimer Neugartten vnnd aller Reiffen vil jar die Briefter aber bey dem altar vnnd in beiden Chörn gleichlautend vil Jar Demetrio nach folcher verrichtung so khumen der Metropolit Ertzbi=

F038-015,40 fchoff Bischoffe vnnd die gantz Geiftligkhait zu baiden Großfürften begrüef=

F038-015,41 fen fy ehrlichen darnach khumen auch des großfürften Sūne sich naigennd vnnd begrüeffennd den Großfürsten Die vnndterweifung dem Neuen Großfürften füergehalten SJmeon der Metropolit spricht Herr vnnd Sun großfürst Demetri Auß Gottes willen hat dein anherr der großfürst dier gnad gethon vnd mit dem großfürstenthumb dich gewirdigt Darumb du herr vnnd Sun hab die forcht Gottes in deinem hertzen hab lieb die gerechtighait vnd das recht gericht Biß gehorfamb deinem anherrn dem großfürsten vnd hab acht aller rechtglaubigē oder getreuen auß ganntzem deinem hertzen Vnd wier gefegnen dich herrn vnd Sun bitten auch gott für dein gefundt Darnach steen der Metropolit vnnd die zwen Großfürsten auf der Metropolit bettundt gibt den segen vber die groß=

F038-015,42 fürsten vnnd die khinder Als nun LYTVRGIA das ist der gottesdiennft ver=

F038-015,43 richt ist So geet der alt Großfürst in fein gmach der Demetrij aber also mit der Barma vnd Hüet gezierter geet auß vnnser Frauen Khirchen mit vil der Boy=

F038-015,44 ern vnnd des großfürstn Sūnen die in beglaiten in fant Michaels Khirchen als er vnder der Thüer stünde Jt der GEORG des alten großfürsten Sun da vnnd besprengt den Neuen großfürsten mit gulden dengen dengen feind jre münts als hernach khumbt so der nun in die Khirchen khumbt petten die Brie

F038-016,01 fter die Lethanej nach der gewonhait vnd geben Jme mit dem Creytz den segen vnnd bey den grebern der heilligen haben fy jne mit dem Creitz getzaichnet Am außgang hat der Geörg den vnder der Thür abermals mit gulden dengen be=

F038-016,02 sprenkt von dan aber zū einer andern Khirchen Vnser Frauen verkhindigung gangen daselbstn gleichermaßen Jme die Briefter den segen geben vnnd der Geörg mit dengen besprengt Nach folchem allem ist Demeter zū seinem anherrn vnd mütter khumen Das ist beschehen im Jar von anbegin der welt nach Jrer Raittung 7006 vnnd nach Christj geburdt 1497 Jar Bey folcher handlung feind gewest Simeon Metropolit Thychon Ertzbi=

F038-016,03 fchoff zu Roſtow vnnd Jaroslaw die Bischoffe Nyphont zu Sudal vnnd Thoruskhj Wafian zu Twer Prothasius zu Refan vnnd Murom Afranuis zu Columna Jeuphimj zu Sarkhj vnd Podonskhj Daneben vil Abbe vnnd Priorn vnndter denen die nambhafftighen Serapian Prior des Closters der Heiligen driualtigkhait Sanct SERGI vnnd Mackhiry Prior des Closters S Cirilli Noch feind gar vil allerlay geistlichen darbey gewest Alls man die maltzeit gehalten ist ain praitte Güerttl mit Goldt Silber vnd edlem gestain bracht vnnd dem Jungen verehrt vnnd vmb geguert dann so bracht mā claine Vifch SZELGY geneñdt die mā zu PEREASLAW im See fächt den Håringen nit vngleich man neñts auch die håring mit dem nametn Sy vermainnen das man die Vifch von dannen darumb zū folcher hochzeit bringt vnnd braucht Vmb das Pereaſlaw sich nie von der Mosqua oder der obersten herrschafft abthailenn hab lassen BARMAList wie ain braite stolln von feidenen fādn außwenndig aber mit gold vnd edlem gestain zierlichen gemacht das der Wolodimer Monomach ai=

F038-016,04 nem Genuer fo CAPHA inngehabt im streit vberwüde genumen haben soll Den Hüet den fy SCHAPKA neñen den der Wolodimer gebraucht hat mit Edlem gestain vnnd gulden plechlen an gulden DRATN hangund hin vnnd wider sich bewegund artlichen berait Das ist nun der Fürst wie ich gefagt hab der den maiftn thaill der Reiffen lannd besitz Khünig zu polln als großfürst in Lithen hat den nāgften thaill der Reiffen vnnd aber der Khünig als zū der Cron polln gehörig auch ain aber den weni=

F038-016,05 gern thaill Wie die jetzo Khünigen zū polln in das großfürstenthumb Lithen Vnd zu etlichen Khünigreichen khumen vnnd nach einander geborn fein will ich mit khürtz ertzellen Jn Litten herrschte der großfürst WITENEN den hat fein diener wie die Polnisch Cronickh vermag der GEDEMIN genant getödtet vnd sich des großfürstenthumbs vnnd der witben vnndterwunden Vil khinder mit der er=

F038-016,06 zeugt Sonnderlichen die zween die Nambhafftighen dauon zu schreiben ist OLGIERD vnnd KESTVD auß dem Kheftud wardt geboren der groß streitbar Fürst WITOLD man findt auch in villen schriftten WITOWD vnnd ANNAIANVSN des hertzen in der Maß gemachel WITOLD verließ nur ain Tochter ANNASTASIAM die ward ver=

F038-016,07 mählt BASILIO dem großfürstē in der Mosqua von den geborn wardt Ba=

F038-016,08 filius der plintte von difem Basilio der großfürst Hanns von dem Hañfen Gabriel der hernach Basilius genañt Der Witold wardt getaufft vnnd Ale

F038-016,09 xander genant Seinesgleichen hat Lythen nit gehabt starb im Jar nach Christi geburt 1430 Sein vatter ist durch OLGIERDEN feinen brüder ge=

F038-016,10 fangen worden vnnd ist in der gefänckhnuß gestorben OLGIRD des GEDAMIN Sun hat auß Maria einer Fürstin von Twer die was ain Christin vnder andern geborn IAGELLO der hat fouil für gekhert damit er die Hedwig Khünig Ludwigs zū Hungern vnd Poln tochter so zu Khünigin in Poln angenumen wardt Vnangesehen das die durch jren Vatter dem hertzog Wilhelmen von Osterreich versprochen vnnd vermähelt vnnd dan auch zu Hamburg an der Thuenaw in beyder Jugend zūgelegt was Zu ainem Ehelichen gemahl sambt dem Khünigreich mit verhaiffung sich mit feinen gebruedern vnnd lannden Lytten vñ SAMEITN tauffen zulassen Gleich

F038-016,11 wol Sy wider jren willen vberkhumen hat in der tauff wardt jme der namen Wladislaus beneñt vnd dan gekhrönt vnd beigefchlaffen im Jar 1386 Die selbig Hedwig ist mit dem ersten khind gestorben Nach diser nam er

Annam ain Gräfin von Cili die verließ jm ain tochter Hed=

F038-016,12 wig genant wardt Marggraff Friderich zu Brandenburg versprochen Dar=

F038-016,13 nach nam er ain alt erlebt weib des geschlechts Piletzkij des die Poln vbl zůfridn Sy starb aber pald
letzlich nam er SZONCAMdes Reiffischen Andres Hann=

F038-016,14 fen Sun Fürsten zu Chiow tochter als die das Römisch wāfen an nā wardt fy Sophia genant mit
der gebert er zween Sūn mit namen Wladislaus vnnd Cafimirum WLADISLAWS kham nach feies vatters Tod in das
Khūnigreich Poln vñ als Albrecht ain Hertzog zů Osterreich Römischer Hungerischer vnnd Beha=

F038-016,15 mischer Khūnig abstarb die Khūnigin schwanger verließ vil der Hungern wol=

F038-016,16 ten der geburt nit erwarten schigkhten zů dem Wladislaw gen Poln vnnd ehe folche pottn zů dem
Khūnig khamē wardt des Khūnig Albrechts Sun Lafsla geborn folches wardt den potten zeitlichen verkundt Sy
verhartten aber in jrer potschafft begerten den Wladislaen zů ainem Khūnig der nam das an vnnd kham in Hungern
verfließ den rechte Erben macht darnach mit dem Türg=

F038-016,17 khen fryd ließ sich darüber dem Babst bewegen vnd brach dem Türgkhen fein gegebenen glauben Vmb
daf vnnd das er den rechten Erben enterbte strafft in Gott der Türgkh hat jne zu WARNA erschlagen CASIMIRVS fein
Bruder was der zeit Großfürst in Litten hat sich gleich=

F038-016,18 wol auch bemuehet dem Lafla Khūnig Albrechts nachgebornen Sun das Khū=

F038-016,19 nigreich Beham abzuthaidingen der ist nach feines Brueders tod Khūnig zů Poln worden vnd darnach
desselben Kūnigs Lafla Schwester Elifaweth ehelichen genumen mit der er geborn hat Wladislaum Khūnig zů Hungern
vnnd Be=

F038-016,20 hamb Hannß Albrechts Alexander vnnd Sigmunden all drey nacheinander Khūnig zů Poln Fridrichen
ain Cardinal vnd Cafimirum der hat mit feinem Brueder vmb das Hungerland khriegt Jft darnach geheiligt ligt zů der
Wilda Wladislaus Cafimirj Sun Khūnig zů Hungern vnd Behamb nam Annam des geschlechts de Foxis vnnd Candala aus
Frangkreich von denen feind ge=

F038-016,21 born Ludwig vnd Anna LVDWIG ist in des vatters leben zů Hungern vnd Be=

F038-016,22 hamb gecrōnt worden het Ehelichen Mariam Khūnig Philipps in Hispaniē vnd Ertzhertzen zů
Osterreich tochter Jft von den Türgkhen zů Mohātsch in Vngern vmbkhumen des 1526 Jars am neunvndzwaintzigsten
tag Augufti Aña aber des Kūig Ludwigē Schwester ist verheirat FERDINANDO jetzmals Römischen Hungerischen vnd
Behamischen Khūnig Infantn in Hispanien Ertzhertzen zů Osterreich é Die haben gebert vier Sūn vnd anidleff tōchter
Sy ist mit der letzten geburt zů Prag gestorben im 1547 ain vnausprechliche Gottsfurchtige guetige Eerliche Khūnigin
khain mensch ist traurig von jrem an=

F038-016,23 geficht jrenthalben geschaiden HANNS ALBRECHT vnnd Alexander wiewoll der Hellenam des
Groß=

F038-016,24 fürsten inder Mosqua Basilij Schwester gehabt feind doch baid Khūnig nachei=

F038-016,25 ander oneleiberben abgestorben SIGMVND Cafimiri Sun vnnd baid Hannßalbrechts vnd Alexan-
ders brueder Kūnig zů Poln vnd großfürst in Litten nam erstlichen Barbaram Graf Steffans in Zips tochter mit der Er
zwo aber die ain tochter Marggraff Joachim von Brandenburg Churfürsten é vermahelt vnd nachmals mit der Bona
Hertzog Hanfen Sforcia zů Mailand vnnd Bari tochter der hayrat halben ich nach beuelch Khaifer Maximilians é am erste
gehandelt hab Sig=

F038-016,26 munden Auguftum gebert der in feines Vatter vnnd Muetter leben zů Khūnig in Polln gekhrōnt Vnd
nam Elifabeth des Römischen Hungerischen vnd Be=

F038-016,27 haimischen Khūnigs Ferdinanden Ertzhertzen é tochter die nit gar wol gehal=

F038-016,28 ten worden vnd pald gestorben welche die Poln in gmain hertlichen clagtn nen=

F038-016,29 ten fy auch heilig Der Khūnig nam hernach wider Vatter vñ Muetter willen Barbaram ain Littin
des geschlechts ein Radowillin des letften Gaftold witben des die Poln vbl zůfriden Vnnd wo Khūnig Ferdinand feiner
tochter halben rāchig gewest wāre wol daran gestanden vmb fein Khūnigreich wāre khumen Jch bin ain pot gewest damit
der erhalten ist worden die lebte auch nit lang So nam der Khūnig Catharinam vorgemelts Römischen Kūnigs Ferdinands
toch

F038-016,30 ter Hertzog Franciftn zů Manthua witben dife hochzeit wardt zů Cracaw am letften tag Julij 1553 Jar
gehalten der baiden Schwestern bin ich Hoffmaister gewest vnd die dem Khūnig zů der hochzeit gefürt Souil von dem
māndlichen ftamen von Jagello vnd feinem Sun Olgierd herruerend Vnd auff den Khū=

F038-016,31 nig Sigmunden Auguftū allain khomen hernach von den Tōchtern Alexandra des Olgierden groß-
fürsten in Litten tochter vnd Khūnig Wladif=

F038-016,32 lai der Jagello genennt waf Schwester wardt verhairat Semouitn Hertzogen in der Maaß haben
gleichwol vil Sūn gehabt aber von denselben nichts weit=

F038-016,33 ters geflossen Die tochter aber als Cimburg die nam Hertzog Ernst von Oster=

F038-016,34 reich é vō den baiden ist geborn Khaifer Friderich der dritte Von Friderichen Khaifer Maximilian von
Maximiliano Philippus Kūnig in Hispanien Ertz=

F038-016,35 hertzog zů Osterreich Von Philippo Carol der Fünffte Römischer Khaifer Vnd Ferdinand der erste des

namens Römischer Hungerischer vnnd Beha=

F038-016,36 mischer Khünig Ertzhertzog zu Österreich é OWKA des Semouitn Hertzogen in der Maaß tochter ward dem Wolef=

F038-016,37 lao Hertzogen zu Teschn verheirat AMVLIA Jr Schwester dem Woguflao Hertzogē zu Pummern vermählt ANNA Hertzog Michaeln großfürstn in Litten Catharina ist vnbehairat beliben Wer des Olgierden vnd des Jagello gebrueder khinder vnnd Enengkhle also auch von Kheftut vnnd Cafimiro heerkhomende alle wolt beschreiben würde vil fein vnd wiewol des Sune fouil gewest die auch so vrbering hoch gefligen So ist doch von den allen ain ainiger von Manßftamen Sigmund Augustus Khū=

F038-016,38 nig zu Polln der dann vber dreißig Jar alt vnnd noch khain erben erzeuget hat Khünig Sigmund erzeugt auch mit der Bona vier Töchter die elter Jfabel=

F038-016,39 la was Graf hanfen im Zips der sich nach Khünig Ludwigs tod in das Khünig=

F038-016,40 reich Hungern eingedrungen Vnd dan mit thading bey ainem thail des Reichs Khünig belibē die baide geberten Hanns Sigmundn dem das Hertzogthumb Oppl in der Schlefien mit thading noch mit feinem vatter beschloffen damit er hungern abgestanden geben ist worden So dann des Gedenim geschlächts gedacht worden hat mich nit für vnütz angefehen etliche geschichten bey desselben absteigenden Khünigen Wladiflao zu Hungern vñ Behamb vnd Sigmunden Khünig Cafimirus zu Poln Sünē sich zügetragen Der Wladiflaus wardt nach Khünig Jurfickhn tod zu Khū=

F038-016,41 nig in Beham vnd nach Khünig Mathias absterben zu Khünig in Hungern erwölt Wiewol Khaifer Maximilian auß vorgehenden vertragen weill Mathi=

F038-016,42 as khain leibs erben verlassen des sich die Hungern notturfftiglichen verschri=

F038-016,43 bē hetten zu Khünig antzunemē wol vrsach vñ guet recht gehabt folch Khünig=

F038-016,44 reich antzufallen So hat doch der Khaifer zügeben vnnd den zu Khünig bewil=

F038-016,45 ligt Allain das feinen Sūnen wouerr Wladiflaus khainen mändlichē Erben verließ das Khünigreich zueften foldt Solches abermals mit den geistlichen vñ weltlichen notturfftiglichen verschriben vñ verlübt worde Wladiflaus hette Beatricen Khünig Mathias witben vnfruchtbare verwilligt zunemen mit der

F038-016,46 felben hilf vnnd auf solchen trost wardt er erwölt aber vltzug das nit Namb auß Frannkhreich Annam von dem geschläch CANDALE vnnd FOYX mit der erzeugt ain Tochter Annam Khaifer Maximilian wolt die verträg vnd der Hungern verschreibung becrefftigen Sucht weg damit dieselb tochter Anna ainem feiner Enengkhil Carolo oder Ferdinando Khünig Philipfen in Hi=

F038-016,47 spanien Eertzhertzogen zu Österreich Sūnen ainē vermählt würde vnd handelt das mit vleiß So was graff Steffan in Zippes der bey Khünig Mathias in groffem gwallt vñ anfehen gewest ist dardurch auch vil Reichthumb vberkho=

F038-017,01 men gelassne witib ain geborne hertzogin von Teschn aines groffen gemüets die vnderstüende sich mit den anfechlichften hungern in den merern Spanscha=

F038-017,02 ften zuhandlen mit jargelt das fy jargeläch nennen dienften vnd in vill ann=

F038-017,03 der weg an sich zuziehen der mainung das fy jren Sun hanfen die obgemelt jres Khünigs tochter zu gemachl der hoffnüg darmit auch das Khünigreich weil der Khünig allt vnnd khrangkh waf zu bekhöen Züdē gab Khünig Sigmuds in Poln heirat der gemelltes graff Steffas tochter Barbaram ehelichen genomē hette ain groffen trost der wurde bey feinem Brüeder folche sachen befürdern Solches gab auch dem Khaifer vmb fouil mit mererm ernst fein fürnemē in das werch zubringen vrsach Desselben gemüettes was auch der Khünig zu Hügern der aber nit aller sachen fein felbs gewalltig was dann die bestelten hungern be=

F038-017,04 fürderten auff die ander Parthey Derhalben der Khaifer fein Khriegßuolghk veramblete vñd zohe für Breßpurg das was im 1506 jar datzumal ich mein ertes harnasch gebraucht vnnd mit gezogen bin Es was gleichwol die red die Khünigin wäre schwanger das etliche nit glauben wolten So begab es sich das fy in der zeit jren Sun Ludwigen geberte Darauff was ein anstand vnd dann gantzer frid gemacht nichts minder handelt jeglicher thail nach feinem besten Der Ludwig was also junger zu Hungern vnnd Behamb gekhrönt Weil auch Khünig Sigmund in Poln in verdacht was als fürderte derselb feinen schwager khame mit dem Khayfer in ainen vnwillen Aber hernach was fouil gehandelt das im 1515 jar die drey Khünig Wladiflaus mit feinem Sun Khünig Ludwigen vnd Sigmunden fein brüeder gen Wienn zu dem Khaifer khamen Die tochter darumb der stryt was auch dargebracht Als die tzwey Khünig auff Zwo meilwegs gegen Wien zugen khame der Khaifer denen ent=

F038-017,05 gegen vnnd als der Khaifer vber ain claine höch abtzohe Schyn die Suñ hell inn das geharnascht oder gerüfte volghk Als das die Hungern erfahen em=

F038-017,06 pfhiengen ain forcht vermaintē man bedörffte zu freüntlichen handlungen fouil eifens nit Schigkhthen zu Khünig Sigmunden Vermainten sich dem Khai=

F038-017,07 fer nit züuertrauen Der Khünig zu Polln gab die antwort Er hab sich in Khai=

F038-017,08 fer vertraut wolt auch jmezue ziehen wer nit wolt setzt folches yeglichem zu feinem bedenken Da zu Wien waren die heyrratten beschloffen Dem Khū=

F038-017,09 nig Ludwigen Maria Khünig Philipfen obgemellt Khaifers Sun tochter die Anna dauon oben wardt dem Khaifer fouer feiner obermelter Engkhil khainer die name vermächlt Mit dem wardt die freuntschafft zwifchen dem

Khaifer vñd Khūnig Sigmunden verneuert dermassen das ich auß deß Khaifers mund die wort gehört hab mit dem khūnig wohin der wolte zu himel oder zur hell fa= ren Khūnig Ludwig wie man fagte was vnzeitlig geborn als on ain hautt zū frū e jme der part gewachsen vntzeitlig verheyrat vnntzeitlig in das Regi=

F038-017,10 mennt khomben Jft auch vntzeitlig gestorben Sein tod hat groffe beschwārdt vnd bekhūmernuß nit allain dem HungerLannd Sunder allen anraineñden auch gemainer Chriftenhait pracht Es ist gleichwol an jme die erfarnhait vnd merere wissenhait abganngen So ist er doch aines gar Eerlichen treuen vnnd frumen gemüets gewest Da Soliman der Thürkhiß Khaifer in sein stuel oder Regimennt zu Constantinopl gefessen hat nach seiner Eltern gewonhait fein potschafft gen Hungern geschickht solche fein erhöhung verkündt danebn wer frid oder khrieg begerte dem stünd fein Portten offen Diefelb potschafft haben die hungern aufgehalten zu Rach vmb das des Türgcken vatter Jr pot=

F038-017,11 schafft auch aufgehalten vnnd in seiner hörart mit sich gefüert hette deß nit wol bedacht was ainem mächtigern dermassen zu bewegen Darumb auch der Türgkh nach Hungern gezogen Khrießschweiffenburg welches an der Saw wie die in die Thūenaw felt ligt genomben So der Türgkh der Hun

F038-017,12 gern thūen vnnd mügen erfarn ist Er am dritten jar wider khomen Vber die Saw vnd Traa in Hungern geruckht wie Khūnig Ludwig erinderte das der Türgkh mitseiner macht jme zūtzuge Schigkht feinē hofmaister Trepkha genannt ain Polāgkhñ zu Khūnig Sigmunden feinem vettern in Poln mit höchstem bitt er wolte sich an die Grenitzen seines Reichs thūen dafelbst hin wolt er auch khumen zu berathschlagen wie den sachen zuthun wäre Der ge=

F038-017,13 fandt möchte das nit erbitten hat er mit zāherenden augen zu dem Khūnig Sig

F038-017,14 mund gefagt du wirdest deinen vetter nimer sehen auch khain pottschafft mer von Jme haben Es ist laider also ergangen Khūnig Sigmund zohe verr von der Hungrißchen grānitzen nach Dantzka in Preussen Khūnig Ludwig sambt feinem treuen Hofmaister zu Mohātß vmbkhumen Vnnd von Jagello der ainig Khūnig Sigmund Augustus obgemelts Khūnig Sigmunds des Erften Sun mändlichs stammens auff heut noch verhanden Von der Religion oder Gaitligkhait Dje Reiffen feinn in dem Glauben den fy ertlichen anenum=

F038-017,15 men huntztheer vnueränderdt bliben Nāmblichen nach der Khriechen ordnung Aller Gottesdienst wirdt in jrer sprach gehalten Sy predigen nit die offen beicht vnnd verkündung der tag thūen fy offentlich bey dem Altar Der gemaine Metropolit Alfo nennen fy jren obristen Briefter hat hievor zu Chiow nachmals zu Wolodimer gewont hernach vnnd yetzt zu der Mosqua die haben den brauch gehabt am sibenden jar in Lithen zu raifen vnd zu visitiern vil gelts damit auß dem lannd hingefüert Das hat der groß=

F038-017,16 fürst Witold nimer gestatten wellen hat seine Bischoue berufft vnnd ain Me=

F038-017,17 tropolit in feinen landen fürgenomen der hievor zu Mienfco yetzmals zu der Wilden der haubtstat wont Vnd wiewol die Lithen vnd die haubtstatt wildd der Rōmischen Khirchen gehorhamen so fein doch vil mer Reiffischer dan Rō=

F038-017,18 mischer khirchen darinnen die beyd Metropolitn in der Mosqua vnd in Litten nemen Jren gwalt von dem Patriarchen zū Constantinopl Jn den beschreibungen jrer geschichten rüemen sich die Reiffen wie Sannt Andre der heillig zwelffpot auß Khriechenlannd nach dem fluß Nyeper vber sich gefarn vnnd auff den Berg da jetzmals Chiow steet khomen Jr lannd gefegnet vnnd gethaufft Ein creutz dafelbstn aufgesetzt vnnd verkündt soll ha=

F038-017,19 ben dafelbstn vil Chriftenlicher Khirchen gebaut werden Alsdann solt er nach dem Nyeper huntzt zu desselben vrsprung vber sich Vnnd in den groffen See Wolokh khumen vnd wider nach dem wasser genannt LOWAT ab huntzt in den See ILMEN vnnd fort ab nach dem fluß WOLCHOW der auß demselben See fleußt gen Großneugarten von dann wider nach der Wolchow ab inn LADOGA den vast groffen see vnnd auß dem See nach dem fluß NEVA in das Mör das fy WARETZKOYE nennen das wir Teutchen Finlendisch Leiffendisch Preiffisch vnnd Pelts haiffen vnnd fuert nach Rom geraißt fein zuletzt in PELOPONESO von AGO ANTIPATRO gecreytziget worden So=

F038-017,20 vil fagen jre geschichtschreiber Vor zeitn waren die Metropolitn auch die Ertzbischoffe erwelt mit ver=

F038-017,21 famlung der Ertzbischoffen Bischouen Abbtē vnnd Priorn der Clōster die erkundigten sich in Clōstern oder Ainsideln in der wüeste aines heiligen oder bestes lebens den haben fy dartzūe fürgenommen Als ich erstes malls durch Khaifer Maximilian dahin geschigkht ward ainer Metropolit Bartholome genant den man für ain heiligen man hielt als der großfürst fein Ayd den er vnnd neben Jme derfelb Metropolit dem Hertzog Semetzitz geschworn hetten nit gehalten sonder denselben gefanngen Hat der Metropolit den großfürstn vmb dasselb vnnd etliche anndere sachen besprochen vnnd gefagt weil du dich alles gewalts vndernimbst so mag ich meinem ambt nit vor fein vnnd raicht jme fein stab dē fy Posscho nennen vnnd vbergibt Jme fein Ambt der großfürst greift pald nach dem stab vnnd nimbt den sambt dem Ambt zū sich Laßt den Bartholomeum mit Khetten verschmiden vnnd schigkht den zu dem weissen See man fagt der wäre ain zeit lanng also gefangen gehalten doch zu letst auß gelassen vnnd hab fein leben in einem Closter wie ain gemainer Münich voll=

F038-017,22 endt Nach dem ist ainer genant Daniel dreißig Jar vngeuerlichē alt aines starkhen leibs Rottes angesichts durch den großfürstn Metropolit worden Damit aber der von dem volgh nit dafür gefehen möchte werden als läge Er dem wollust mer dann dem gebett vasten vnnd wachen ob Wan er zu o Khir=

F038-017,23 chen fein Ambt verrichten solt hat er sich mit schwebl berauchen lassen damit er Jme ain plaiche gestallt machte dartzue er fondere Jnstrument gebraucht Ertzbischoffe fein zwen in des Moscouithers gebiet Als zu

Großneugartten Magricj vnnd Rostow Aber Bischouen fein zu Twer Refan Smolensco Permia Susdalj Columna Zernigow vñd Sarj feint all vnnder dem Me=

F038-017,24 tropolit Sy haben bestimbte einkhömen Vonn dörrfern vnnd Mayrhöfen die man in etlichen Landen fuerwerch nent vnnd andere zueftänden Schlösser vnd stett aber oder ainigerlay weltlicher obrigkhait haben fy nit Enthaltten sichdes fleischeffens Ewiglich Abhte hab ich nuer zwen erfragt die in dem gebiet fein Aber der Priorn fein vil die all werden nach dem willen des Fürsten jeder zeit gesetzt wie aber hieuer folche Piores gewöllt fein worden findt man auß verzaichnus WARLAMY des prior Huttenffis in 7034 Auß folcher verzaichnus fein allain etliche haubt=

F038-017,25 ftugkh gezogen worden Ertlichen so bitten die brüeder des Closters den Groß

F038-017,26 fürsten damit er jnen ein teuglichen Prior erwölle der fy der Göttlichen gefatz vndterrichte so der benent wirdt müeß derselb ehe wan er vom Fürsten bestätt ist schweren vnnd sich des verschreiben das er nach auffatzung der Heilligen Vätter in dem closter gütlich vnnd säliglich leben alle ämbter nach alter ge=

F038-017,27 wonhait vnd mit bewilligen der eltern brüeder verforgn ainem yeclichem ambt ainen getreuen fürletzen des clösters nutz treulichen fürdern die handlungen vñd fürfallende sachen mit dreyen oder viern der elltern brüedern beratßchlagen vnd folche beratßchlagung für die gemain befamblung der Brüeder bringen mit der aller beratßchlagung vollenden vnd verrichten Er soll sich auch nit allain reichlicher speifen sonder jeder zeit bey dem gemain Tisch beleiben vnnd sich der gemain speiß neben den andern brüedern betragen alle zinß vñ einkhömen treulichen befamlen vnd auch treulichen in den schatz des Closters legen Söl=

F038-017,28 ches bey grosser peen die jme der Großfürst auflegen mag vnd bey entsetzung des ampts müß er das zuhalten sich verpinden Die eltern brüeder müessen auch dem prior schwern solches alles mit zuhalten vnd jme treulichen vnd vleißig gehorsamb laiften Briester in gemain werden geweycht die so lang bey den Khirchen gediend habē Als diaconj der wierdt khainer geweycht er hab dan ain Eelich weib vnd geschicht gemaynclichen das solche perfonen auf ain zeit hochzeit halten vñ ge=

F038-017,29 weicht werden So aber die welche der Diacō wil nemē nit ain güet gerüech hat so weicht mā den nit föder wirdt jme aine güettes gerüechts vermähelt Pald des Briesters weib stirbt so ist er von allen geistlichen ordnungen ledig mag thūen was er wil in der welt Thūet sich wider beweiben Vñ ain yeglichs handt=

F038-017,30 werch oder wesen an sich nehmen Souerr er aber ye bey der geistlichkhait zubleiben willens ist vnd sich kheusch hellt wird er zūgelassen die Ambter wie ander der Khirchēdiener auch in den Chor zugeen zūuerriechē Hieuer fol der gebrauch gewest fein das die Briesterweiber wie vor der witbeshafft jre Ambter souerr fy sich kheusch gehalten verrichten haben mügen Aber numalf wirdt khainer meß noch Ambter zuhalten zūgelassē er ergebe sich dan in ain Closter vñ lebe vnd halte sich derselben Regel vnd ordnung nach Khain Briester darff fein ambt Als Meßhallten Tauffen oder dergleichen ämbter aufferhalb seines Diacon beysein verrichten Khain Briester verbringt fein aufgesetzt gebet on ain Pildtnuß Dergleichen thūen auch die Layen jre fürgenumne gebet verrichten Die Briester haben in der Khirchen die oberstn stellen vnnd welcher wider den glauben oder fein briesterlich ambt was gestalt das sey thāt oder handdlete stett dem geistlichen gericht zu richten Wo aber deren ainer mit Diebstall Trungkhenhait oder andern weltlichen vnfschicklichkhaitn betreten wirdt durch das weltlich gericht gestrafft Jch vnnd mer haben gesehen in der Mosqua das die betruncknen briester mit gaisln auff der gassen geschlagen seind worden Die haben sich nicht anderst beschwārdt dan das fy durch ain khnecht vnnd nit ain Boyarn geschlagen solten fein Vor wenig Jaren hat des großfürsten Statt=

F038-017,31 halter ainen briester mit diebstall betreten hengkhen lassen Des sich der Me=

F038-017,32 tropolit beschwārdt dem großfürsten geclagt der Stathalter was fürgefördert darumb besprochen der sagt er hab nach altem des vatterlands gebrauch ainen dieb vnd nit ain Briester gehangen bey dem ist es on straff beliben Wan ain Briester vber ainen Layen dem weltlichen gericht clagt Als auch alle beschwārungen vnnd Jniurien dem weltlichen gericht zuesteen Vñnd so sich befinndt das der Briester dem layen zu folcher beschwārdt verurfacht hat oder dem Layen auch vnrecht gethon so wirdt der briester durch den weltlichen Richter gestrafft Briester vnd Pharrer werden gemainclichen vnderhalten mit der Befam=

F038-017,33 lungen von pharleuten dartzue werden jnen Heuser Ackher vnd dergleichen als vil vngeuārlichen ainem feinem Nachpaurn zuegetailt dauon fy ir narung durch sich felbs oder jre dienstleut fuechen Sy haben gar khaine zueftānd an et=

F038-017,34 lichen orten leicht man der Khirchen gelt auf Zinß zehen von hundertn auß da=

F038-017,35 uon raicht man auch den Briestern damit die Pharrleut nit bedürffen von dem jrigen die vnderhalten man hat auch wol das die Briester an etlichen orten durch die Fürsten vnderhalten werden wenig in warhait findt man Pharrn die Rānt vnd Gült hetten khainem wirt ain Pharr verlihen er sey dan Briester in jeglich=

F038-017,36 er Khirchen ist nuer ain Altar vnd an ainem tag wirt in khainer Khirchen meer dann ain Meß oder ambt gehalten So findt man felten ain Khirchen on ain Briester der ist schuldig drey tag in der wochen den Gotsdienst der Meß zu uerrichten Der Briester tägliche claiden seind gleich der Layen aufferhalb aines runden Heiblen damit fy jre große platten decken vnd dann aines braitten huet daruber oder aines langen huets von Otterhaar gemacht graab yeglicher tregt ain stab darauf er sich laynen mag genent Poffoch Den Clöstern sejn fürgesetzt wie gefagt ist Abbt vnd Piores die man nennt IGMEN vnd ARCHIMANDRIT haben gar Strenge vnd schwāre re=

F038-017,37 geln vnd gefatz mildern sich gleichwol gemachs hernach fy thüern khainer frei=

F038-017,38 den phlegen fol ain Saittenfpyl bey ainem gefunden werden der straff möcht er nit entgehn Fleischeffen müeffen fy sich ewig enthalten die all müeffen nit allain dem Großfürfften sonder ainem yeglichen Boyarn von Fürfften außgefandt gehorsam laiften Als ich von dem wasser Wolga muefft an das lannd treten khamen wir in das Clofter Sanct Hellias mein Priestaw begerte was vom Prior da er jme folches waigerte droet jm der Pristaw mit der Gayfl bald wardt der Mûnich gehorsam vil feind die auß den Clôstern als Ainsidl in die wälder ziehen vnd sich dafelbstn enthalten armbklichen ye ainer allain in ainer hütten ye zwen beyeinander neren sich von den frûchten der paum vnd der wurtzen des erdrichs die haiffen fy STOLPNIKH STOLP haiffen fy ain feyl dann jr hütten steet gemeinlich auf ainem pfeiller oder ftegkhen gleich ainer Seulen Wan die Metropolitn Ertzbischoue vnd Bischofe anfechliche gefft haben an den tågen so man fleisch isst wiewol fy khains nimmermer essen sollen mûgen fy fleisch den gefften an jren tischn geben die freyhait haben aber die Abbt vnd Prior nit Die oben benente zwen Metropolitn hab ich in der Mosqua an zwayen vnser Frawen der schidung tågen zu Khirchen in jren zierlichen ornatn jr Ambt ver=

F038-017,39 richt und gefehen jre heubl feind nit so hoch gupfet als die gemain colpatn vnden herumb als zwayer zwerchen finger praidt mit Hårmblen verpråmbt darob etliche pildlein der heiligen ist rott meines gedenckhens gewest Die andern Ertzbischoue Bischofe vnd die Abbe haben schwartze auch runde huet allain der Ertzbischoue zu Großneugarten hat ain weiffen huet oder jnfel wie vnge=

F038-017,40 uerlichen vnser Bischoff gebrauchen der Ertz vnd Bischouenornat hab ich nit gefehen Chlaidr der Bischouen so fy tåglichen tragen vafft ainer gestallt gemeing=

F038-017,41 clichen wie die Mûnich brauchen allain das die ye zu zeitn auch feidene haben vnd sonderlichen den Mantl schwartz daran feind weisse strich von hertzen auff die deutung das auß jrem hertzen vnd mund fließen sollen pründlein der vnder=

F038-017,42 weifung des glaubens vnd guetter peispil die al tragen auch ståber damit fy sich behelffen am gehen vnd steen daran lainendt ist zu obrifte wie ain Creytz POSSOCH genant Der Ertzbischoff zu Großneugarten tregt ain weiffen mantl die Bisch=

F038-017,43 oue al feîn gemeinglichen allain der andacht obligund was die wiertfchafften belangt haben fy jre ambtleut die folches verrichtn Sy haben auch in jren Calendern etliche Båpft die fy fur heillig achten aber die feidt die Khirchen von ainander gespalten verhasen vnd verfolgen fy die Båpft als wåren fy von der zwelffpotten vnd der heilligen vatter lehr vnd der Concilien ordnungen abgetreten vnd halten dieselben vnd vns al fur nit recht=

F038-017,44 glaubig vnd scifmatikhen vnd feind vns heffiger weder den Thattern dann fy sprechen es sey in dem sibenden gemainen Concilio gemacht vnd beschloffen das des so hievor beschloffen vnd geordent soll ewiglichen vnuerändert bleiben darumen auch verpotten das furan khainer khain Concilium auffschreiben noch auch besuechen sol bey der peen des panns oder verdamnuß Es was der zeit Eugenij des Bapfts ain Metropolit in Reiffen der kham auch zu dem Concilio da sich auch die Khirchen vergleichten als aber der wider zu Land kham wardt gefangen beraubt vnd gefetzt entran doch darnach Die vnderfchaid zwifchen den Rômischen vnd Reiffischen mag man auß dem brief des Johannis Metropolit an Bapft den er ain Ertzbischoff zu Rom nent geschriben vernemen Jch hab geliebt dein Ehr allerfälligster Herr vnd Vatter des Apostolischen stuels vnd berueffung allerwiedigster der du von fern fehen bist zu vnser die=

F038-017,45 müettigkhait vnd armuet vnd mit den flûgln der lieb du vns gûnstig bist vnd gruefft vns als die deinige auß lieb vnd erkundigest dich sonderlichen vnfers warn Christlichen glaubens als du des vernumen dich des wie vns dann deiner heilligkhait Bischoff gefagt hast verwundert Vnd weil du ain so hoher vnd folcher Briester bist Darumē ich als ain armer grueß dich dein khopff eerund vnd khûß deine hend vnd arm biß frôlich vnd durch die hand des höchsten be=

F038-017,46 schirmet vnd geb Gott der almechtige dir vnd deinen Geiftlichen vnd vns ain guete ordnung Jch waiß nit woher entsprungen sein die Ketzereyen von dem rechten weg der fälligkhait vnd erlösung ich khan mich nit genueg verwundern welcher hæffiger vnd böfer Teuff der warhait so veindt vnd der gemainen ainig=

F038-017,47 khait so widerwertig gewest ist der vnser bruederliche lieb von gantzer gemainer Christenlicher verfamlung abgefchieden der do spricht wir wåren nit Christen Wir fürwaar haben euch in anfang auß Gôtlicher benedeiung Christen erkennt wiewol jr den Christenlichen glauben nit in allen haltet vnd in vilen widerwertig feid das ich auß den sibten groffen Concilien anzeigen wil in welchen der Chri=

F038-018,01 stenlich gerecht glauben gefetzt ist vnd gantzlichen bestât in welchen auch als auff sibten feuln die wießhait Gottes jr ain hauß gebaut in denselben sibten Concilien alle Båpft feind wirdig geacht worden Sanct Peters stuels dann fy mit vns ain=

F038-018,02 hellig gewest sein Jn dem ersten Concilio was Siluester der Bapft in dem an=

F038-018,03 dern Damafus in dem Dritten Celestinus in dem Vierten der fälligst Bapft Leo in dem Fünfften Vigilius in dem sechsten Oaphanius ain Ehrnreicher man vñ in der heiligen geschriff gelert in dem sibenden der heilig Bapft Adria=

F038-018,04 nus der am ersten geschickht hat Petteern den Bischoff vnd Abbt des Closters Sant Sabe Von dannen hernach entsprungen die zwitrachtn welche zwifchen vnser vnd ewer außgangen sein funderlichen in der alten Rana Es sein fürwar vil böfer fachen die von euch wider die Gôtlichen gesetz vnd statut gehandelt werden dauon wir etwas wenig zu deiner lieb schreiben thuen Das erst von der Fasten des Sambstags die wider das gefatz gehalten wirt Zum andern von der groffen Vaffin darinn jr ain wochen abschneidt vñ fleisch effet vnd von wegen der fraßhait des fleischs die leut zu

euch beweget Jtem welche Briester nach dem gefatz weiber nemen die verwerfft jr Jtem welche von Briester in der Thauff gefalbet fein die falbet jr zum andern mal sprechēt des getzime gemainen Briestern nit zuthuen sonder allain den Bischouen Jtem von den ASIMIS das ist dem vngefeurten brot des ain offenbare Jüdische dienstperkhait oder eherertzaigung ist des dan ain haubt ist alles vbels wann was beståtigt ist durch die heilligen Concilien das habt jr angefangen zuuerändern vnd zuuerkhern Sprechent von dem heilligen Geift das der nit allain vom Vatter sonder auch vom Sun herfließ vnd vil anders größers von denen dein fällighait dem Con=

F038-018,05 stantinopolitanischen Patriarchen deinem geiftlichen brueder anbringen vnd allen vleiß an kherenfolteft das die Jrthumen hingelegt wurden vnd wir ain=

F038-018,06 tråchtig wårn in der geiftlichen vergleichung als da spricht Sant Paulus vns vnderweifend Jch bit euch Brüder durch den Namen des Herrn Jefu Christl das jr gleichatnig haltet vnd redet vnd das zwischen ewr khain zwitracht fey vnd feidt in ainem verstand gesterckht vnd in ainem gleichen gedanckhen Von den sechs vbertretungen als vil wir mügen haben wir zu euch geschriben furo wellen wir von den andern auch deiner lieb schreiben so die sach sich dermassen helt als wir gehört haben werdest sambt vns erkennen durch euch vbertreten haben wider die gefatz der heiligen Aposteln vnd einfatzung der groffen Siben Concilien in den gewesen fein alle ewre fñrnembfte Patriarchen die haben ain=

F038-018,07 hellig gefagt das ewr wort eytl wåre Das aber jr offentlichen jrten wil ich auch offentlichen straffen Am ersten von der Vafftn am Sambstag fecht was die heilligen Aposteln derhalben gelernet haben deren leer jr habt am maiftn der fällig Bapft Clemens der nechste nach Sant Petter dem Zwelffpotten schrei=

F038-018,08 bend auß den gefatzn der Apostln also das ist in dem 64 Canon von dem Samb=

F038-018,09 ftag redend ob ain Geiftlicher gefunden wurde der am Suntag vnd Sameftag vafftet außerhalb des groffen Sambstags der sol feiner wurde entfetzt obs aber ain Lay wår der sol in pann gethon vnd von der Khirchen abgefundert wer=

F038-018,10 den Das ander was von der vafften des jr verchert es ist der Jacobiter vnd Armenier Khetzerey die Millich vnd Ayr in der heilligen vafftn gebrauchen Welcher warer Christ thar folches thuen oder gedanckhen Lefet die Canones des sechsten groffen Concilij in welchen Daphanius ewer Bapft folches ver=

F038-018,11 peut Fürwar als wir das in Armenia erindert vnd auch in etlichen andern ortten das man in der groffen Vafften Ayr vnd Khåß brauchten haben wir den vnfern von stundan gepotten von folcher speiß vnd Teufflichen opffer zu ent=

F038-018,12 halten welcher sich der nit enthielt von der Khirchen abzufchaidn wo ain Brie=

F038-018,13 fter dem sol fein Ambt eingestellt fein Der dritte ist auch der größte jrthumb vnd fñnde Von der Briester khanfchafft das von denen die weiber haben Gottes leichnamb zunemen jr euch verwidert weil das heilig Concilium des zu GAN=

F038-018,14 GRA gehalten worden schreibt im vierten Canon Wer da verschmåcht den Briester der nach dem gefetz ain Haußfrawen hat vnd spricht das nit gebüern wil auß feinen handen das Sacrament zunemen fey verflucht Jtem das Con=

F038-018,15 cilium spricht ain jeglicher Diaconus oder Briester der fein aigen weib ver=

F038-018,16 låßt sol feines ampts entfetzt werden Die viert fñnd ist die befallung oder fir=

F038-018,17 mung spricht man nit vberal in den Concilien Jch bekhenn ain Thauff zu ver=

F038-018,18 gebung der fñnd Ist dann ain Thauff wirdt auch ain Crisma vnd crafft gleich des Bischoffs vnd des Briesters Der fñnfte jrthumb vom Azimis das ist dem vngefeurten prot welcher jrthumb ist ain anfang vnd wurtzen der gantzen Khetzerey als ich antzaigen wil wiewol von nōten wåre hieher vil schrifften zuer=

F038-018,19 zeln so wil ich das ain ander mal thuen vnd yetzmal das allain fagen dan folche Azima wardn von Juden gemacht zu gedechtnus jrer erledigung vnd flucht auß Egipten Wir aber fein ainmal Christen vnd feind in der Egiptier arbeit niehe gewest darumb ist vns folche der Juden vom Sabath Azimis vnd be=

F038-018,20 schneidung haltungen gebotten zñ vnderlassen vnd ob jemandt deren ains auß demselben hielte wie Sant Paulus spricht Sey schuldig das gantz gefetz zuerfñl=

F038-018,21 len derselb Apofl spricht auch Brueder ich hab vom Herrn emphanen das ich auch euch ertzelt wann da der Herr in welcher nacht er verraten wardt Nam das brot gefegnet heilliget brachs vnd gabs den heilligen Jungern sprechend nembt vn effet é Merckh was ich sag hat nit gesprochē der Herr nam das Azima fund^s das brot dann es waren derselben zeit khain Azima vnd hielten auch die Ostern nit es hat auch der Herr derselben zeit der Juden Pasca nit geeffen das er das Azima feinen Apoflñn het geben Es ist mit dem zubeweisen das der Juden Oster=

F038-018,22 mal steend gehalten vnnd geeffen wordn das jñ Christl nachtmal nit gehalten ward als die schriff spricht lainend mit den zwelffen Jtem vn der Junger lainete an feiner pruft im abentmal dann da er sprach mit begierd hab ich begert das Ostermal mit euch zu essen hat nit bedeut der Juden Pasca das er zuuor almal mit jnen geeffen hat da er sprach das thuert in meiner gedechtnuß hat nit eingefetzt als müefft es fein der Juden Pasca vnd hat jnen khain Azima sonder brot geben da er spricht nembt war das Brot das ich euch gib Gleichermassen zu dem Ju=

F038-018,23 das dem ich geben wirdt das Brot eindunckhent in das Saltz der ist der mich verraten wirdt wo jr aber die vrfachen für gebt wir wandln das in Azimis dar=

F038-018,24 umb das khain jrdisch noch vermischung fey in Götlichen warumb habt jr des Götlichen vergeffen vnd

volgt der Juden gebrauch wandl und in der Khetzerey des Juliani Machumeti vnd Apolinaris zu Laodicea vnd Pauly Sirj Samo=

F038-018,25 fatenfis auch Eutichy vnd Dialtery vnd anderer die jm Sechsten Concilio warn die allerboßhaftigsten Khetzer vnd mit Teufflichem geist erfüllt Der sechste jrthumb ist von dem heiligen Geist dann wie spricht jr Jch glaub in Vatter Sun heiligen Geist der vom Vatter vnd Sun fleußt Es ist fürwar wunderlich vnd graufam zufagen das jr thuet den glauben verkheren weil von anfang durch die gantz welt in allen Christlichen Khirchen beständiglichen ge=

F038-018,26 fungen wirdt Glaub in heiligen Geist den herrn lebentmachendn von dem Vatter heer fließend der mit dem Vatter vnd Sun gleich angebett vnd glorifi=

F038-018,27 ciert wirdt warumb spricht jr nit wie al ander Christen sonder macht zuefätz vnnd bringt ain neue lehr So doch der Apostl spricht Ob jemandt euch wurdte verkünden wider das so wir euch gesagt sey verfluecht well Gott das jr in folche vngnad nit einlaufft Es ist fürwar beschwerlich vnd graufamb Gottes geschrift durch die heiligen verfaßt zuuerändern vnd zuerkheren jr wißt nit wie ain so großer jrthumb das ist dann zwo macht zwen willen vnd zwen anfang jr von dem heiligen Geist darbringt Nembt jm ab vnd achtet fein ehr khlain vnd ver=

F038-018,28 gleicht euch mit der Khetzerey Macedonie das nit fein folt Jch bitt vn naeg mich zu deinen heiligen füeßen das du von solchen jrthnmen die zwischen ewer feind auff hörest vnd sonderlichen von den Azimis enthaltest Jch hab auch was schrei=

F038-018,29 ben wellen von den erstickhten vnd vnraiden thiern vnd von der Münich fleisch=

F038-018,30 effen Von dem aber so Gott will hernach wirdt ich schreiben vertzeich durch der groffen lieb das ich derhalben zu dir geschriben hab Ob aber das zuthuen sey das man thuet frag die schriftn so wirstus befinden Jch bitt dich Herr du wel=

F038-018,31 leßt zu vnserm herrn Patriarchen zu Constantinopl vnd zu den heiligen Metro=